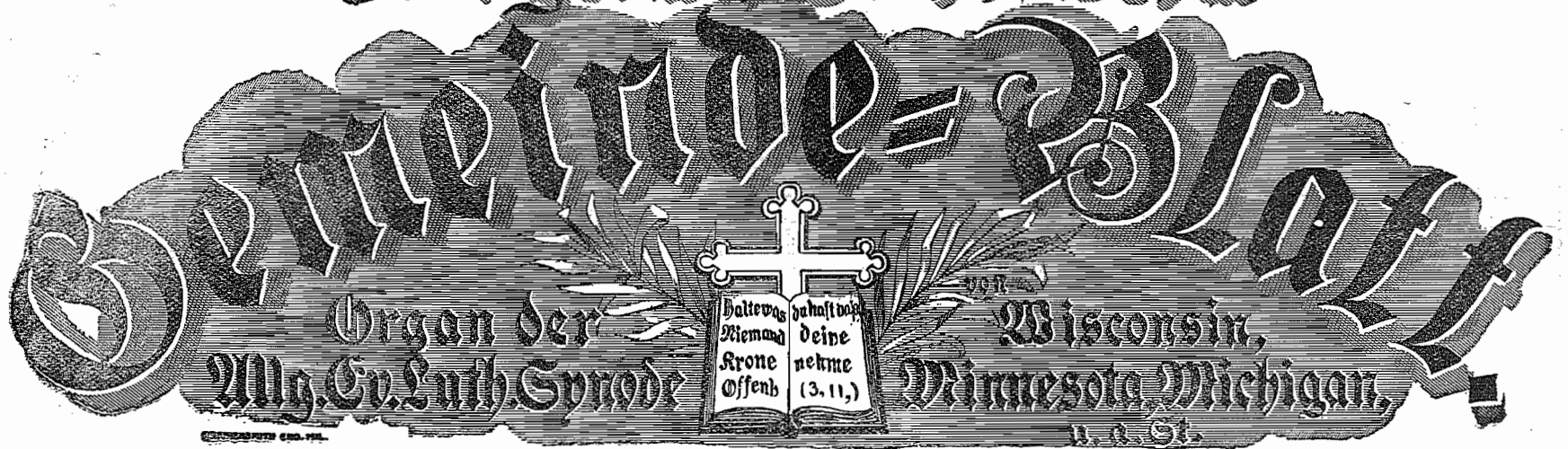


Evangelisch-Lutherisches



Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 41. No. 2.

Waukegan, Wis., 15. Januar 1906.

Lauf. No. 1002

Inhalt: Rechte Kinderzucht.—Die Lavine.—Ueber die Versorgung invalider Diener der Kirche etc.—Sonderbares Evangelium.—Was lehrt Gottes Wort über die Versorgung invalider Pastoren?—Kürzere Nachrichten.—Aus unseren Gemeinden.—Missionsfeste.—Einführung.—Konferenzenanzeigen.—Berichtigung.—Veränderte Adresse.—Quittungen.

Rechte Kinderzucht.

Text: Epheser 6, 4: Und ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung zum Herrn.

Wenn etwas selbst von der Welt als wichtig gefühlt wird, so ist es rechte Kinderzucht. Dazu ist es freilich in den letzten Zeiten erst dadurch vornehmlich gekommen, daß die Welt des einreizenden Verderbens inne geworden ist, das immer mehr durch den Mangel an Kinderzucht wie ein reizender Strom über unser Land hereinbricht. Das ist einmal der Welt Art: sie läßt sich nur durch Schaden klug machen. Da unterscheiden sich eben die Christen gewaltig von ihnen darin, daß sie von vorn herein sich klug machen lassen durch Gottes Wort, das die Aeltern weise macht. Und wenn die Welt etwa nun gedenkt, es mit verständiger Kinderzucht ernstlicher zu halten, so bewegt sie dazu am meisten der davon zu erwartende Nutzen, während die Christen dies am meisten bewegt, daß Gott rechte Kinderzucht haben will. Gott lehrt sie auch. Und es ist auch nur die Kinderzucht, die nach Gottes Lehre und Anweisung geschieht, die rechte Kinderzucht.

Da ist nun zunächst das vollkommene Vorbild von der höchsten Wichtigkeit, welches die Eltern den Kindern vorhalten sollen, wenn sie dieselben aufziehen wollen in der Zucht und Ermahnung zum Herrn. Das vollkommene Vorbild ist der Heiland Jesus Christus selbst. Wie geschrieben steht: Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen (1. Petri 2, 21). Er hat ein vollkommenes Vorbild gelassen für die Aeltern, aber also auch für die Jungen, für die Kinder. Er hat für die Kinder sein vollkommenes Vorbild gelassen in dem, wie er sich zeigt als zwölfjähriger Knabe im Tempel zu Jerusalem. Da spricht er zu den Eltern: Was ist's, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist? Da offenbart er seine Liebe zu Gott, seinem Vater, zum Hause des Vaters und zum

Worte des Vaters. Darnach aber offenbart er auch seine Liebe zu den Menschen, vorab zu den Eltern. Wie von ihm geschrieben steht: Er ging mit den Eltern hinab und kam gen Nazareth und war ihnen unterthan. Dieses herrliche Vorbild des Sohnes Gottes haltet den Kindern vor, ihr Eltern, dieses Vorbild der Liebe zu Gottes Wort und der Unterthänigkeit gegen die Eltern aus Liebe. Und zeigt den Kindern auch, warum dies Vorbild sie so gar stark und mächtig bewegen soll. Nämlich, wenn der Jesusknabe sagt: Muß ich nicht sein in dem, das meines Vaters ist, so geht das zuletzt auf seinen vollkommenen Gehorsam gegen den Vater, da er in höchster Liebe zur verlorenen Menschheit nach des Vaters gnädigem Willen sein Leben für dieselbe gegeben hat. Ja seht dies an, ihr Kinder, daß es der, der euch bis in den Tod geliebet hat, ist, der sich auch zum Vorbild der Liebe zu Gottes Wort und des liebevollen Gehorsams gegen die Eltern stellt, demselben nachzuwandeln. Soll euch das nicht bewegen? O, laßt euch darum zum Jesuskinde, eurem Herrn weisen, daß ihr in seinen Fußstapfen gehet. Es ist doch wahr und offenbar, daß das heillose, gottlose Kinder sind, die sich durch Jesu Beispiel nicht mehr wollen bewegen und ziehen lassen, Gottes Wort lieb zu haben, es fleißig im Hause Gottes zu hören, und den Eltern in aller Liebe von Herzen unterthan zu sein. Daß es vielfach nicht besser steht mit der Jugend in diesen beiden Stücken, daran ist freilich vor allem auch der Kinder arges Fleisch schuld, aber nicht wenig auch dies, daß so manche Eltern wohl den Kindern Vorbilder hinstellen, aber mit Unverständnis, und sprechen: Werdet doch wie die und die, da habt ihr Ehre in der Welt, da werdet ihr zu etwas kommen und dergleichen mehr, und machen sie also nachzuwandeln der Weltgleißnerei. Da kommen wir auf einen zweiten Punkt unserer Betrachtung.

Das ist die Tüchtigkeit der Eltern, welche zur Auferziehung der Kinder in der Zucht und Ermahnung zum Herrn gehört. Es gehört zur rechten, gottgefälligen Kinderzucht recht viel. Es gehört dazu viel Weisheit, viel Verstand des göttlichen Willens. Dann gehört dazu viel Geduld und darum auch viel Liebe. Und es darf nicht die Geduld etwa die Lässigkeit des Fleisches sein, die an den Kindern eben alles trägt, noch darf die Liebe die fleischliche, blinde Affenliebe sein, die nur ja dem Kinde nicht wehe thun will. Es muß da sein viel Ernst und ruhige Strenge im Geist, die unbe-

irrt verfolgt, was Gott mit den Kindern will. Und es muß da sein viel Sorgsamkeit, viel Nachhaken, viel treue Wachsamkeit, da man nicht nur achtet auf das äußerliche Gebahren der Kinder, sondern auf die Seelen und deren Stand zum Heilande. Man braucht nicht noch, was man ja könnte, noch mehr aufzuzählen, was zur Tüchtigkeit christlicher Eltern für die rechte Erziehung der Kinder gehört. Das, was da aufgezählt ist, sagt schon genug, daß viel, gar viel zur Tüchtigkeit christlicher Eltern als Erzieher der Kinder nach Gottes Sinn und Willen gehört. Woher nun das alles? Kann es sich denn bei christlichen Eltern finden? Gewiß. Wenn sie nur einst zum Ehestande sich zusammengethan haben in der rechten Weise und dabei auch verbleiben. Nun, die rechte Weise, den Ehestand anzufangen, sehen wir schön bei dem Brautpaare, welches zu Kana in Galiläa Hochzeit hielt. Dies Brautpaar hatte Jesus zu seiner Hochzeit geladen. Wir verstehen wohl dieser Lieben Leute Sinn. Jesus sollte der sein, in welchem sie den Ehestand führen wollten; der, in welchem sie beständig miteinander verbunden sein wollten; der, den sie vor allem begehren, suchen und lieben. Und was wird solchem Ehepaar Jesus sein? Was wird ein solches Ehepaar von Jesus haben? Hört es, ihr christlichen Eltern: In Jesus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß. In Jesus ist gegeben die Fülle der Gnade, aus der ein Christ Gnade um Gnade nehmen kann, Gnade, die die, welche allein nichts vermögen, zu allem Gotteswerk stark und mächtig macht. In Jesus ist die Fülle der Liebe, daraus wir schöpfen können die Liebe, die langmüthig ist, die alles hofft, die alles trägt, die alles duldet und nur nach dem trachtet, das Beste, das Heil des andern zu suchen. Da seht, liebe Eltern, daß gewiß, wenn ihr nur Jesus recht habt, ihr dann nicht hange zu sein braucht, daß er, der gute Hirte, durch sein Wort euch nicht alle Tüchtigkeit geben wird, daß ihr eure Schäflein im daß sie bei ihm bleiben.—Laßt uns aber noch aufstehen sie aufzuziehen zu ihm, dem guten Hirten, daß sie bei ihm bleiben.—Laßt uns aber noch auch ein Stück achten, das für die rechte Kinderzucht so wichtig ist.

Das ist die christliche Hausordnung. Wenn man ein Pflänzlein an einen Ort pflanzt, der demselben nicht zuträglich ist, da wird das Pflänzlein entweder gar nicht fortkommen oder doch nur recht kümmerlich gedeihen. Nun, lieben Eltern, eure Kinder sind Pflänzlein von Gott gepflanzt,

schon in der heiligen Taufe, und die müssen, wenn sie nach Gottes Willen recht gedeihen sollen, auch den rechten Ort zum Wachsen haben. Und dieser rechte Ort ist nach Gottes Willen und Ordnung ein Haus mit rechter christlicher Hausordnung. Deren oberster Paragraph lautet, wie es zu Rana Maria von Christo so schön zu allen sagt: Was Er euch jaget, das thut. An solcher rechten Hausordnung fehlt es nicht selten da, wo man sie gerade erwarten sollte, nämlich bei so manchen Eltern, aus deren Munde man viel fromm klingende Reden vom Herrn zu hören bekommt. Die Frömmigkeit ist da häufig genug eine gar feuchtige, der es an aller Nüchternheit fehlt, recht zu erkennen und zu prüfen, was Gottes guter Wille sei, namentlich auch an den ihnen geschenkten Kindern. Und da fehlt es gerade oft an der rechten christlichen Hausordnung und an der treuen, geduldigen, stillen Arbeit darin. Es ist leicht tagtäglich viel fromme, andächtige Reden führen, und es ist schwer, eine rechte Hausordnung, mit Hausgottesdienst, mit beständigem herrschen machen des Worts, in gläubiger, lebendiger Weise im Geist zu üben. Aber, wo dies geschieht, da ist es von einem überreichen Segen, sonderlich auch für die Kinderzucht. Da wachsen die Pflänzlein zur Lust des Herrn. Darum, lieben Eltern, rufe ich euch zu: Haltet rechte christliche Hausordnung in euren Häusern: **S** ö r t zuerst reichlich mit den Turen, was Christus im Worte s a g t; dann t h u t, namentlich im Glauben, was er sagt; und laßt es immer für euer Haus die Hauptsache bleiben, daß Christi Herrlichkeit als des Heilandes in eurem Hause beständig sich offenbare und daß ihr alle an ihn glaubet und daß euer Haus sei ein selig Christenhaus und eure Kinderzucht eine solche, die die Kinder aufzieht zur Herrlichkeit nicht dieser Welt, sondern der zukünftigen Welt, wie sie ihnen als Erbe schon in ihrer Taufe geschenkt ist. — e.

Die Lawine.

Auf der Nordseite des Gotthardt liegt das Dörflein Göschen, mit 35 Häusern und 350 Einwohnern, an der Straße, wo sich diese gerade in die entsetzlichen Felschluchten der Schöllenen hineinzieht. Vor Jahren versammelten sich die Aelpler dieses und eines benachbarten Dorfes an einem Maitage, um von einem Gemeindegeldplatz die Steine aufzulesen und wegzuschaffen, welche den Winter hindurch von den Lawinen darauf heruntergerollt worden waren. Dies geschieht nach einem alten Brauch, und wird auch schon durch die Noth geboten, weil die Steine, wenn sie liegen bleiben, den Grasswuchs hindern würden. Den ganzen Tag schon hatten ungefähr sechzig Menschen mit dieser sauren Arbeit zugebracht. Mancher Tropfen Schweiß hatte sie ihnen gekostet, und ermüdet lagerten sie sich nun auf den grünen Wiesenteppich um sich mit dem Weine zu laben, welchen nach hergebrachter Weise das Dorf diesen Arbeitern jedesmal zum Besten giebt. Sie waren froh, bald in ihre Wohnungen heimkehren zu können, und verplauderten ein halbes Stündchen in gemüthlicher Ruhe. Sie ahnten nicht die Gefahr, die schon über ihren Häuptern schwebte, und selbst der warnende Ruf, der sie mit einem Male darauf aufmerksam machte, konnte nicht mehr alle retten. Von ihnen unbemerkt, hatte sich hoch oben am Gebirge eine Schneelast losgemacht, und stürzte als Lawine herab. Sie riß Erde und Steine, Bäume und Felsen mit sich fort, und bezeichnete die Spur mit Graus und Zerstörung, wo sie sich hinabrollte. Nur der

Pfarrer des Dorfes, der seine Gemeindeglieder besuchen, sie zum Rest der Arbeit ermuntern und an der Freude über ihre Vollendung Theil nehmen wollte, sah das drohende Verderben. Die Angst verdoppelte die Stärke seiner Stimme, mit der er ihnen zurief, sich zu retten, und seine Winke ermahnten sie zur schleunigsten Flucht vor Gefahr. Erschrocken sprangen sie auf und rannten verwirrt durch einander. Zudem jeder auf dem kürzesten Weg der Lawine entgehen zu können glaubte, hielten sie sich eben durch ihre Todesangst gegenseitig selbst auf, und die Lawine erreichte leider die Meisten. Vier Personen fanden unter ihr augenblicklich den Tod, der größte Theil wurde gequetscht und verwundet, fünf schwer, dreißig andere mehr oder weniger. Wer so glücklich war zu entgehen, stürzte in möglichster Eile nach dem Dorfe, um da selbst Hilfe zu holen. Mit Karsten und Schaufeln versehen, kam Alles herbei, und bemühte sich mit rastloser Anstrengung, die von Schnee und Erde Verschütteten herauszuarbeiten. Bei mehreren gelang es. Die guten Leute hatten, wie es auf dem Lande bei Tagelöhnern so oft geschieht, auch ihre Kinder mit zur Arbeit genommen. Zwei derselben wurden noch vermisst. Endlich fand man das eine derselben, einen Knaben, auf dem ein Stein fast unmittelbar auflag, den zwei Männer kaum wegzumwälzen im Stande waren, und doch war er glücklich erhalten. Um das andere Kind ertönten lange vergeblich die herzzersehneidernden Klagen der Mutter. Es war ein Säugling, das erste und noch einzige Pfand der Liebe eines jungen Ehepaars. Der Vater desselben arbeitete mit unermüdeter Anstrengung, ob er es nicht mehr finden möchte, und mit ihm seine Nachbarn, die der tiefe Schmerz dieser Eltern im Innersten ergriff. Endlich, endlich fanden sie es, wo der Graus der Verschüttung am allergrößten war. Da lag es unter einem überhängenden Steine, von demselben geschützt und bedeckt, ruhig schlafend, wie es die Mutter vorher hingelegt hatte. — Wer vermöchte das Entzücken der Eltern zu schildern?

So halten die Engel des Himmels treue Hut über das Leben der Kinder in tausenderlei Gefahren, die ihre Tage umschweben.

(Nach Wilmsen.)

Über die Versorgung invalider Diener der Kirche und der Hinterbliebenen verstorbenen Kirchendiener.

So, — die Ueberschrift wäre glücklich heraus, obwohl sie schwer aus der Feder geflossen. Noch schwerer wird es, über diesen Gegenstand ausführlich zu schreiben, da man dabei so leicht in den Verdacht kommen kann, von fleischlichem Interesse getrieben zu sein. Indessen ist die Sache von so großer Bedeutung, sie drängt auch derart, daß sie einmal ganz offen und gründlich im Gemeindeblatt behandelt werden sollte. Noch mehr: wir müssen hierbei einmal einen Ton anschlagen, den unsre Christen sonst von uns nicht gewohnt sind, der so klingt, als wollten wir in recht menschlicher Weise mit unsern Brüdern rechten. Wir wählen ihn, um desto leichter die **G** r u n d s ä k e klar zu machen, die in der Sache durchschlagend sind. Wir berufen uns dabei auf den Vorgang des Apostels Paulus in 2. Kor. 11 und 12, der es um des Evangeliums willen einmal für nötig befindet, in recht menschlicher erscheinender Weise seine persönliche Ehre zu retten gegen seine Verkleinerer. Den Abschnitt beginnt er mit den bekannten Worten: „Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut, — doch ihr

haltet mir es wohl zu gut.“ Und dann beginnt er sich zu „rühmen“ und sagt: „Denn ich achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind,“ — und macht das so viel, daß er gegen den Schluß hin, Kap. 12, 11, jagt: „Ich bin ein Narr geworden über dem Rühmen, dazu habt ihr mich gezwungen, denn ich sollte von euch gelobet werden, fintelmal ich nicht weniger bin denn die hohen Apostel sind, — wiewohl ich nichts bin.“ — So bittet der Schreiber dieses die Leser, sie möchten ihm ein wenig Thorheit zu gut halten, wenn er hier schreibt, als wollte er in gesetlicher Weise vom bloßen Rechtsstandpunkt aus in dieser Angelegenheit mit ihnen handeln. Wie Paulus sagen konnte: „Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer,“ so kann der Schreiber in Wahrheit versichern, daß er sich von fleischlichem Interesse in dieser Sache frei weiß. Es handelt sich hier lediglich um ein Interesse des Reichs Gottes. Die Kirche muß Schaden leiden, so wir in diesem Stück nicht zur rechten Erkenntniß kommen und unsre Pflicht nicht besser thun als bisher. — Doch genug der Einleitung! Wir wollen zur Sache kommen.

Es giebt schon lange in unsern Synoden eine Anzahl von Pastoren- und Lehrerr Wittwen — theils ohne, theils mit unerwachsenen Kindern —, eine Zahl, die sich von Jahr zu Jahr mehrt, — dazu seit einigen Jahren eine glücklicherweise noch kleine Zahl von amtsunfähigen Pastoren und Lehrern, die aber mit der Zeit auch größer wird, — die in Bezug auf ihren Unterhalt auf die Synode angewiesen sind, aber fast ohne Ausnahme nicht so versorgt werden, wie sie nach Gottes Willen versorgt werden sollen. Bemerkt sei hier noch, daß es eine Anzahl solcher Pastoren und Wittwen giebt, die gar keine Unterstützung erhalten, weil sie sich sonst zu erhalten vermögen und keine Hilfe begehren. Um solcher willen schreiben wir dies nicht; es geschieht um derer willen, die der Hilfe so nothwendig bedürfen und sie so unzureichend bekommen.

Beispielsweise wurden von dem Wisconsin-Distrikt im Jahre 1904—05 an 13 Prediger- und Lehrerr Wittwen im Ganzen \$1375, an 6 amtsunfähige Pastoren \$710 an Unterstützung ausbezahlt; das macht einen Durchschnitt von \$106 an jede Wittve und von \$118 an jeden invaliden Pastor. Ob es in den andern Distrikten unsrer Synode besser ist, ist dem Schreiber nicht bekannt, da ihm darüber keine Tabellen zu Gebote stehen. In einzelnen Fällen ist die Noth geradezu schreiend. In mehreren Fällen sind die früheren Pastoren- und Lehrerfrauen gezwungen, durch schwere Arbeit sich und die Thrigen durchzubringen. Nähen, waschen und bügeln, Kostgänger halten und andre Thätigkeiten sind die Mittel, den Hunger von der Thüre zu halten. Die Umstände dieses oder jenes invaliden Pastors sind zu zarter Natur, als daß man öffentlich etwas darüber sagen könnte.

So sollte es nicht unter uns sein. Wir, d. h. die in der Synode verbundenen Gemeinden, sollten unsre amtsunfähig gewordenen Pastoren und Lehrer, ebenso auch die hinterlassenen Wittwen und Waisen verstorbenen Pastoren und Lehrer, so versorgen, daß sie nicht nöthig hätten, ihren Unterhalt durch schwere ungehörige Arbeit sich selbst zu erwerben oder drückenden Mangel zu leiden. Es ist ein schreiendes Unrecht, wenn ein Pastor oder Lehrer, nachdem er wohl 40 bis 50 oder gar mehr Jahre bei kümmerlicher irdischer Versorgung seine Kräfte im Dienst der Kirche aufgerieben, mit seiner notgedrungenen Amtsniederlegung auf das, was er selbst noch verdienen kann oder auf die Dankbar-

keit seiner Kinder, Schwiegerkinder, oder auf die Barmherzigkeit von anderen Verwandten und Freunden — oder aufs Hungern, oder aufs Altenheim und Armenhaus angewiesen ist. Ja, wir sagen noch mehr: es ist auch ein schreiendes Unrecht, wenn ein solcher auf die Barmherzigkeit der Gemeinden angewiesen ist. Das wollen wir weiter unten nachweisen. — Es ist ferner ein ebenso schreiendes Unrecht, wenn ein Pastor oder Lehrer, auch nach kürzerem Dienst, in der Kirche durch Krankheit zeitweilig oder dauernd amts- und zugleich erwerbsunfähig geworden, von der Gemeinde oder von der Synode einfach abgehoben und sich selbst überlassen oder der bloßen Wohlthätigkeit der Christenheit anheimgegeben wird. — Es ist ein schreiendes Unrecht, wenn eine Pastors- oder Lehrersfrau, die während der Lebzeit ihres Mannes nach Gottes Ordnung eine geachtete, vielleicht die erste, Stelle in der Gemeinde eingenommen hat, durch den Tod ihres Gatten mit einem Male auf die allerniedrigste Stellung herabgedrückt wird. — Es ist ein schreiendes Unrecht, wenn die Kinder eines Pastors oder Lehrers durch den Tod ihres Vaters aus der Erziehung, die sie bisher genossen haben, herausgeworfen und zur Ernährung ihrer Mutter und ihrer selbst zu der nächstliegenden Arbeit gezwungen werden. Wir stellen hier den Satz auf und wollen ihn aus Gottes Wort beweisen: Der Pastor oder Lehrer, der nach treuem Dienst in der Kirche durch Alter oder Krankheit amts- und erwerbsunfähig geworden ist, hat vor Gott und Menschen ein Recht darauf, während seiner Erwerbsunfähigkeit von der Kirche anständig versorgt zu werden, und zwar zusammen mit denen, die noch von ihm abhängig sind, d. h. mit seiner Frau und seinen unerzogenen Kindern. Und wenn er stirbt und hinterläßt Gattin und unversorgte Kinder, so hat er ein göttliches Recht zu erwarten, daß die Kirche diese seine Hinterbliebenen anständig versorgt. Der Ausdruck „anständig versorgt“ bedarf der näheren Bestimmung. Er soll ungefähr so viel sagen wie „standesgemäß“, d. h. wie es einem invaliden Pastor oder Lehrer, und im zweiten Falle: wie es den Hinterbliebenen eines Pastors oder Lehrers zukommt. Was das nun praktisch in jedem einzelnen Falle sagen will, läßt sich durch einen allgemeinen gültigen Satz nicht feststellen, das hängt zum großen Theil von örtlichen, zeitlichen und andern Umständen ab. Aber derjenige wird über die Meinung dieser Ausdrücke nicht im Zweifel sein, der da weiß, welche besondere Stellung der Pastor oder Lehrer nach Gottes Ordnung in der Gemeinde oder in der Kirche einnimmt.

Man hört, wenn von dieser Sache die Rede ist, Unverständige wohl sagen: Warum macht man gerade von der Versorgung der Pastoren und Lehrer und ihrer Wittwen und Waisen so viel Wesens? Warum redet man nicht ebenso viel von der Versorgung der alten und kranken Gemeindeglieder und ihrer Wittwen und Waisen? Wer giebt mir etwas, wenn ich krank oder alt bin? Wer versorgt meine Wittve und Waisen, wenn ich todt bin? — Nun, wer so redet, hat wohl in einem Stück Recht, — darin nämlich, daß wir Christen vermöge unsrer Bruderschaft in Christo, einer wie der andre, unangesehen die äußerlichen Unterschiede unter uns, ein Anrecht haben auf die thatkräftige Bruderliebe aller andern Christen, wie geschrieben steht: „so sind wir unter einander einer des andern Glied“, Röm. 12, 5, und „so ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit“, 1. Kor. 12, 26, „einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“, Gal. 6, 2, „lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genos-

sen“, Gal. 6, 10, — auch darin hat er Recht, daß es in unsern Gemeinden an der Ausübung der so gebotenen Bruderliebe so viel mangelt. Und da müssen wir sagen: so sollte es in jeder Gemeinde sein und dahin sollten Pastor, Lehrer, Vorsteher und alle Glieder arbeiten, daß kein krankes oder altersschwaches Glied, keine Wittve und Waisen gäbe, die Noth leiden. Die Gemeindeglieder verleugnen sehr grob ihre christliche Bruderpflicht, die den Alten und Kranken und Wittwen und Waisen, überhaupt den armen und nothleidenden Brüdern oder Schwestern ihr Bruderherz verschließen und sie auf die Armenunterstützung der Stadt oder des Countys verweisen, zu der sie als Bürger ja auch beisteuern müßten. Das heißt die besondere christliche Bruderschaft verleugnen, die durch den Glauben zwischen uns und ihnen durch Christum geschaffen ist. Das heißt sich den Heiden gleichstellen. Wie herrlich wurden in der ersten christlichen Gemeinde zu Jerusalem die Armen, und zwar gerade die Wittwen und Waisen, versorgt, trotzdem deren so viele waren. Da verkauften manche Wohlhabende ihre Güter und brachten den Erlös zu den Aposteln, damit den Dürftigen geholfen werden möchte. Ja, als die Gemeinde groß und der Armen viele wurden, da erwählte sie sieben Almosenpfleger, damit die Armen, und gerade auch die Wittwen, ordentlich versorgt würden. — Diesem Beispiel sollte jede Gemeinde nachhelfen nach dem Bedürfniß, das bei ihr vorhanden ist.

Und wenn es nun um die allgemeine Armenpflege in der Gemeinde nicht so steht, wie es stehen sollte, so folgt doch daraus nicht, daß man die Versorgung der kranken und alten Diener der Kirche und der Prediger- und Lehrerswitwen und -waisen auch vernachlässigen dürfte, sondern es folgt nur daraus, daß man die allgemeine Armenpflege verbessern soll.

Aber wenn nun jemand meint, die invaliden Pastoren und Lehrer und die Prediger- und Lehrerswitwen hätten nicht mehr Recht auf Versorgung durch die Kirche als jeder andre hilfsbedürftige Christ, dann hat er sehr Unrecht, weil er damit den Unterschied auslöscht, den Gott in bezug auf die irdische Versorgung zwischen den Dienern der Kirche und den Gliedern der Kirche gemacht hat. Das müßte doch jedem Christen klar sein. Von den Gliedern der Gemeinde hat Gott geboten, daß alle andern Glieder ihnen beispringen sollen, sobald sie in Noth gerathen, während sie sonst, so lange sie es vermögen, anderwärts durch ihre Berufsarbeit sich und die Ihren ernähren sollen, 1. Thessal. 4, 11 und 2. Thessal. 3, 12. Ja Gott hat sogar den einzelnen Gemeindegliedern geboten: „So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen (nämlich als Verwandte und Angehörige) hat, der versorge dieselben und lasse die Gemeinde nicht beschwert werden, auf daß die, so rechte Wittwen (d. h. ganz ohne verwandte Versorger) sind, mögen genug haben. Und „so jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet und ist ärger denn ein Heide“, 1. Tim. 5, 16 und 8.

(Fortsetzung folgt.)

Sonderbares Evangelium.

Einem Postbeamten, dessen Aufrichtigkeit und zugleich Willigkeit für den Dienst er anerkennen wollte, soll der deutsche Kronprinz sein und der Kronprinzessin Bild gegeben haben mit der eigenhändigen Unterschrift: Das letzte Evangelium in dieser Welt ist: Kenne deine Arbeit und thue sie.

Was lehrt Gottes Wort über die Versorgung invalider Pastoren?

(Auf Konferenzbeschluss eingesandt von Rud. B.)

Es ist eine bekannte und beklagenswerte Thatsache, daß viele unserer Gemeinden ihren Pastor und Seelsorger nicht so ernähren und besolden wie sie es könnten und sollten. Das Gehalt des Pastors ist meistens so gesetzt, daß er nicht gerade dabei verhungert, aber doch meistens so, daß er davon nichts zurücklegen kann fürs Alter. Ist ein Pastor alt und schwach geworden und muß nun in Folge dessen sein Amt niederlegen, so kommt er in große Noth und muß Mangel leiden. Die Gemeinde oder Gemeinden an der er gestanden will oder wollen ihn nicht mehr ernähren, nichts mehr zu seinem Lebensunterhalt beitragen. Es heißt dann von ihm, wenn ein solcher Pastor erwachsene Kinder hat: „Die Kinder können ihn ja ernähren und pflegen.“ Hat er nicht solche, so heißt es: „Die Synode muß das thun.“ Ist das recht? Hat eine Gemeinde oder haben die Gemeinden ihre Pflicht gethan, wenn sie ihren Pastor, solange er bei ihnen war, nothdürftig versorgte, so, daß er und die Seinen sich mit knapper Noth von Tag zu Tag durchschlagen konnte? Hat die Gemeinde oder haben die Gemeinden keine Pflichten mehr gegen einen solchen Pastor, wenn er invalide ist und nicht mehr dem Amte vorstehen kann und nun deswegen in Noth kommt? O wahrlich doch!

Einmal hat die Gemeinde oder haben die Gemeinden die Pflicht das Gehalt ihres Pastors nicht nur so zu setzen, daß er und die Seinen, wenn sie sich sehr einschränken, von einem Tag zum andern damit durchkommen, sondern sie sollten das Gehalt so stellen, wenn dazu im Stande, daß er auch etwas für die Zeit, wo er nicht mehr predigen kann, für sich und die Seinen zurücklegen kann. Im Ganzen aber hat die Gemeinde oder haben die Gemeinden die Pflicht ihren Pastor und die Seinen zu ernähren und zu versorgen, nicht bloß solange der Pastor dient, sondern auch im Alter, wenn er nicht mehr dienen kann. Sie sollen nach Gottes Willen keinen Mangel leiden.

Es ist im Reich Gottes von Anfang an Gesetz gewesen, daß die des Gottesdienstes pflegten, von der Gemeinde Gottes erhalten und versorgt wurden, mit Wohnung, Nahrung und Nothdurft des Leibes und Lebens, nicht kärglich, sondern reichlich. Nach 4. Mose 18 waren alle Israeliten verpflichtet, den Zehnten von allem, was sie hatten, an die Leviten zu entrichten, und diese mußten den Zehnten hiervon wieder den Priestern abgeben (W. 27). Dazu gehörten ihnen noch die Erstlingsfrüchte des Landes und gewisse Theile des Opfers. Sie hatten reichlich so viel, daß sie sich und die Ihrigen, die Hausfamilie, W. 31, ernähren konnten. Das war Gottes Gebot. Nicht nur die Priester, sondern auch ihre Hausfamilie also mußte durch ihren Dienst ernährt werden. 3. Mose 22, W. 11.

So will es Gott auch im Neuen Testament, daß die Prediger sammt den Ihrigen, durch des Predigers Arbeit und Dienst im Amt, ernährt werden.

Auf die Leviten und Priester weist der Apostel Paulus die Christen im Neuen Testament hin und macht es ihnen zur Pflicht, die Prediger des Evangeliums und die Ihrigen zu ernähren, wenn er 1. Cor. 9, 4—14 sagt: „Haben wir nicht Macht, zu essen und zu trinken? Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel und des Herrn Brüder und Kephas? Oder haben alleine ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun? Welcher zeucht jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? welcher pflanzt einen Weinberg und isst nicht von sei-

ner Frucht? oder welcher weidet eine Heerde und isst nicht von der Milch der Heerde? Rede ich aber solches auf Menschen Weise? sagt nicht solches das Gesetz auch? Denn im Gesetz Moses steht geschrieben: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt. Sorget Gott für die Ochsen? Oder sagt er's nicht allerdinge um unsern Willen? Denn es ist ja um unsern Willen geschrieben. Denn der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde. So wir euch das Geistliche säen; ist's ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten? So aber andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen. Wißet ihr nicht, daß, die da opfern, essen vom Opfer? und die des Altars pflegen, genießen des Altars? Also hat auch der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren."

Ferner sagt der Heiland zu seinen Jüngern, den damaligen Pastoren, Matth. 10, V. 9 und 10: „Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben; auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stöcken.“ Warum nicht? Das sollte ihnen von denen gegeben werden, denen sie das Evangelium verkündigten. Denn er setzt hinzu: „Denn ein Arbeiter ist seiner Speise werth.“ Ja, Gott befiehlt, den Arbeitern den Lohn zu geben. 3. Mose 19, V. 13: „Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht thun, noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen.“ Und Jer. 22, V. 13 heißt es: „Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemächer mit Unrecht; der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt, und giebt ihm seinen Lohn nicht.“ Sondern soll solches nicht geschehen bei treuen Lehrern und Predigern, welche „arbeiten im Wort und in der Lehre.“ 1. Tim. 5, V. 17.

Wie viel soll denn eine Gemeinde oder die Gemeinden ihrem Pastor geben? Antwort: Reichlich, soviel, daß er und seine Hausfamilie ohne Sorge im Irdischen leben kann. Denn was meint der Apostel, wenn er Gal. 6, V. 6 sagt: „Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit **allem** Gutes, und dann noch die Worte V. 9 hinzusetzt: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden?“ Doch dieses, daß man dem, der unterrichtet, reichlich geben, Gutes thun und nicht darin müde werden soll.

Daß die Gemeinde oder Gemeinden die invaliden Pastoren und die Ahrigen versorgen sollen solange sie leben, also auch dann noch, wenn sie unvermögend sind ihr Amt zu verwalten, sehen wir an den Leviten des Alten Testaments. 4. Mose 8, V. 25 und 26 heißt es: „Aber von dem fünfzigsten Jahr an sollen sie ledig sein vom Amt des Dienstes, und sollen nicht mehr dienen, sondern auf den Dienst ihrer Brüder warten in der Hütte des Stifts, des Amtes aber sollen sie nicht pflegen.“ Also vom 50. Jahre an mußten sie vom Amt des Dienstes zurücktreten. Damit hörte nun aber ihre Versorgung nicht auf von seiten der Gemeinde. 4. Mose 35, V. 2 lesen wir, daß Gott den Kindern Israel gebot, den Leviten, d. i. den Priestern und allen, die zum Stamm Levi gehörten, Städte zu geben von ihren Erbgütern, daß dieselben darin wohnen möchten, ja, sogar Land für Viehweide, V. 3. Kurz, die Kinder Israel mußten die Leviten im Alter versorgen.

Das sollen die Gemeinden im Neuen Testament mit ihren Pastoren auch thun, und sie, durch deren Dienst sie im Geistlichen versorgt wurden, im Alter, wenn sie matt und schwach geworden sind, versorgen im Leiblichen. Es ist doch auch sonst so. Wenn unsere Soldaten in den Krieg ziehen und dort unfähig werden zum Dienst, so versorgt die Regierung sie, pensioniert sie. Wenn jemand einen Weinberg anlegt und ihn fleißig bearbeitet, so genießt er nicht nur seine Früchte solange er denselben bearbeitet, sondern der Weinberg nährt ihn auch noch auf Jahre hinaus, wo er ihn nicht mehr bearbeiten kann. Man handelt doch auch mit einem Stück Vieh so: Wenn es nicht mehr arbeiten kann, giebt man ihm doch sein Futter. Wie vielmehr sollten christliche Gemeinden den invaliden Pastor, der an ihren Seelen gearbeitet hat, ernähren und pflegen. Daß die Gemeinden dies zu thun schuldig sind, zeigt der Heiland, wenn er zu seinen Jüngern Matth. 10, 9 und 10 sagt: „Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben; auch keine Tasche zur Wegfahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stöcken; denn ein Arbeiter ist seiner Speise werth.“ Damit will er doch sagen: eure Arbeit ist es wert, daß sie so bezahlt wird, daß ihr Nahrung und Kleidung von denen bekommt, an denen ihr arbeitet; nicht nur solange ihr arbeitet, sondern solange ihr lebt, deshalb sollt ihr kein Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben. Daß sie dies thun sollen, meint auch der Apostel, wenn er Gal. 6, 6 sagt: „Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit **allem** Gutes,“ und V. 9 schreibt: „Lasset uns Gutes thun an jedermann, **allem** meist an des Glaubens Genossen.“ Das ist doch auch kein Unding, sondern etwas ganz Natürliches. „Denn der da pflüget, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung dreschen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.“ Und „so wir“ sagt dann der Apostel 1. Cor. 9, 11, „euch das Geistliche säen; ist's ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten?“ Und V. 14 sagt er: „Also hat der Herr befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.“ Er sagt nicht: Nur solange sollen sie sich vom Evangelio nähren, als sie im Stande sind und noch Kraft haben, daß sie das Evangelium verkündigen können und dann hört es auf; dann sollen die Pastoren von ihren Kindern oder von der Synode ernährt werden, oder gar, dann laßt sie verhungern, sondern: „Sie sollen sich vom Evangelio nähren.“ Es soll sie nähren in guten und bösen Tagen, in der Jugend und im Alter, so daß sie nicht Mangel noch Noth leiden. Sie sollen von den Gütern der Gemeindeglieder leben und davon essen und trinken, was sie haben solange sie leben. So will es Gott. „In demselben Hause bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.“ Luc. 10, 7.

Hebr. 13, 7 heißt es: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.“ Dies heißt nun freilich zunächst: Vergesst das Evangelium, den Weg zur Seligkeit nicht. Aber doch auch: Gedenket eurer Lehrer und laßt sie nicht Hunger und Noth leiden. Gedenket an die Arbeit, die sie an euch gethan haben und an das Wort, das sie euch gesagt haben und geschrieben steht: „Die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.“ Gedenket, d. i. vergesst eure Lehrer nicht, versorgt sie im Alter, die Dankbarkeit und Liebe erfordert es und gedenket ihrer in Liebe und Hochachtung, wenn sie gestorben sind.

Das haben auch die Philipper gethan. Paulus war Gefangener in Rom. Andere verkündig-

ten ihnen das Evangelium (Timotheus und Epaphroditus) und doch gedachten sie seiner und versorgten ihn, wie aus Phil. 4, 10—16 zu sehen ist.

Auch soll die Gemeinde ihren Pastor ehren. Phil. 2, 29 heißt es: „Hab solche in Ehren“, und 3. Mose 19, 32: „Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich bin der Herr.“ Eine Gemeinde hält aber wahrlich ihren grauen Pastor nicht in Ehren, wenn sie ihn, der ihr das köstliche Evangelium verkündet hat, nun da er Invalide ist, betteln gehen läßt. Ja es gereicht Gott zu Unehren. Gott hat der Kirche des Alten Bundes 5. Mose 15, 14 zugerufen: „Es soll aller Dinge kein Bettler unter euch sein,“ und Röm. 12, 13 befiehlt Gott: „Nehmet euch der Heiligen Nothdurft an.“ Gereicht es Gott zu Unehren, wenn schon Christen unter Christen als Bettler umhergehen müssen, weil man ihnen nicht das Nöthige giebt und leiht, so daß Christus in ihnen betteln gehen muß, wie schimpflich muß es sein, wenn Gemeinden ihre Pastoren nicht so versorgen, daß sie am späten Abend ihres Lebens, wenn sie müde und matt sind und nicht mehr dienen können, ohne betteln gehen zu müssen, leben können.

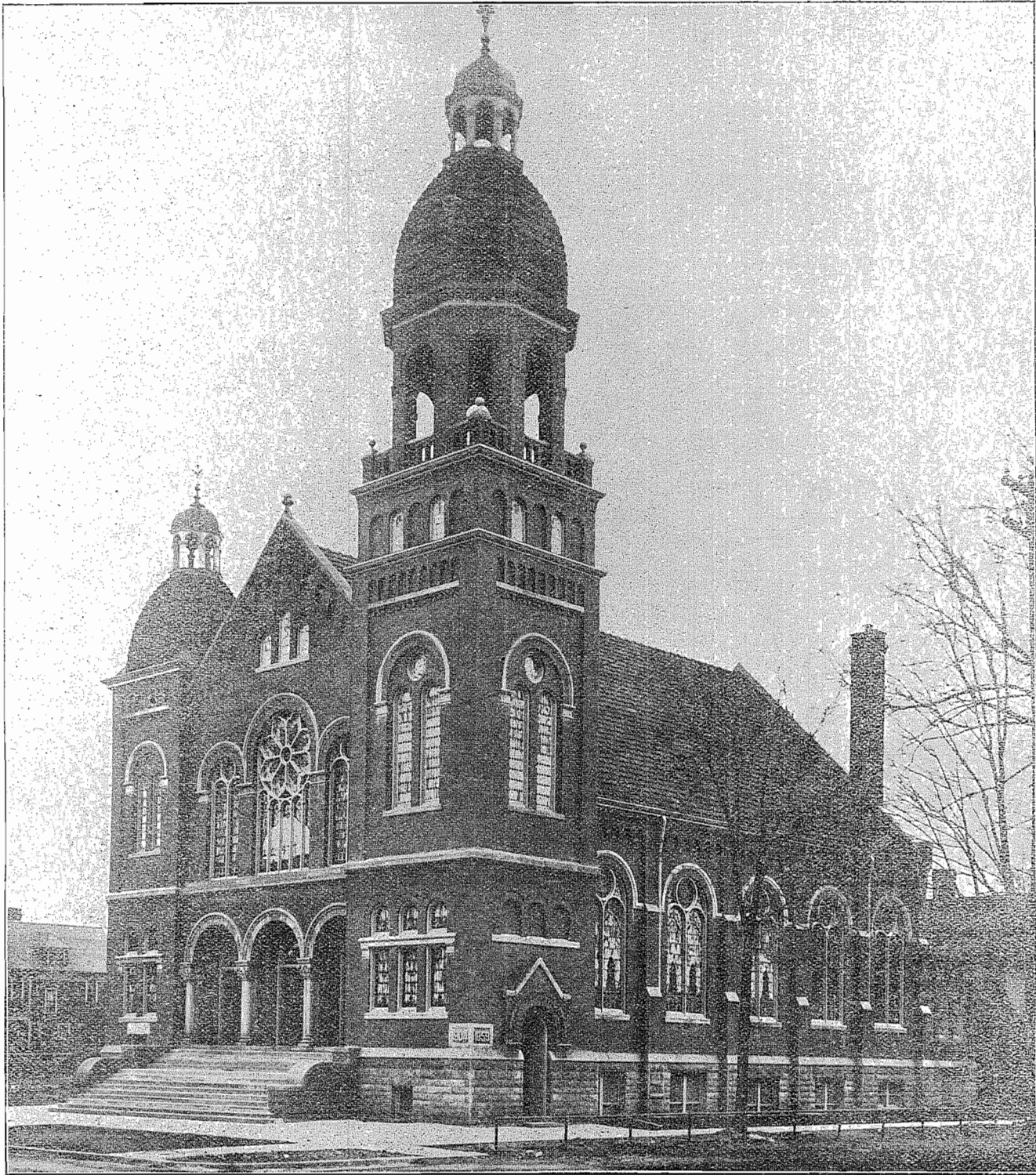
Kürzere Nachrichten.

— Durch den am 26. November erfolgten Tod des Kirchenrathes Dr. R. Nothell hat die „Lutherische Kirche in Preußen“ einen schweren Verlust erfahren. Daß der Entschlafene sich nicht nur als standhafter Lutheraner, sondern auch als Verfasser einer Menge trefflicher Schriften einen Namen gemacht hat, ist bekannt genug. Wer hätte nicht seinen „Christophorus“ gelesen. — In demselben Tage, dem 26. November, verlor durch den Tod des Oberkonsistorialraths Dr. Carl Burger in München die bayerische lutherische Landeskirche einen ihrer bedeutendsten Männer, wenn nicht ihren bedeutendsten Mann.

— Zur Abhülfe des Predigermangels in manchen Theilen Deutschlands macht Pastor Wohlsberg den Vorschlag, Seminare nach Art der Missionsseminare zur Ausbildung von Laien einzurichten. Zugleich schlägt er vor, daß Missionare auch ohne theologische Ausbildung für anstellungsfähig in der Heimath erklärt werden möchten.

— „Seminar der deutschen Wartburg- und Nebraska-Synoden“ ist der Name des neuen deutschen Seminars, welches die Wartburg- und Nebraska-Synode, die beide der General-Synode angehören, jetzt gegründet haben. Leiter der Anstalt wird Prof. D. Neve sein.

— Die Interstate Conference on Marriage und Divorce, welche bekanntlich durch den Gouverneur von Pennsylvania ins Leben gerufen wurde und welche zum Ziel eine einheitliche, in alle Staaten gültige Gesetzgebung, namentlich in Beziehung auf Scheidung hat, wird sich am 19. Februar in Washington versammeln. In Vorbereitung auf dieselbe waren in New York am 13. Dezember Vertreter fast aller Kirchengemeinschaften versammelt, welche eine Darlegung ihrer Ansichten verfaßten, um dieselbe im Februar der Konferenz vorzulegen.



Die neue Kirche der deutschen ev. luth. Gemeinde zu La Crosse, Wis.

Aus unsern Gemeinden.

Kirchweihe zu La Crosse, Wis. Am 17. Dezember, den 3. Advent-Sonntag, wurde die neue Kirche der deutschen ev.-luth. Gemeinde zu La Crosse, Wis., eingeweiht. Es war dieses Fest gleichsam die Krone des Werkes, welches im Sommer 1904 begonnen wurde. Die Kirche wurde errichtet auf einem neuen geräumigen Platze, im schönsten Theile der Stadt gelegen, etwa 8 Blocks östlich von der alten Kirche. Der Bauplatz kostete \$7000. Der Grundstein zu dem Baue wurde am 9. April 1905 gelegt. Vom besten Wetter begünstigt ging der Bau rasch voran und konnte vor Eintritt des Winters dem Dienste des Herrn übergeben werden.

Es fanden am Tage der Einweihung drei Gottesdienste statt, denen wohl jedesmal 1500 Personen beiwohnten, während viele Hunderte nicht hin-zu konnten. Den Weiheakt vollzog der Ortspastor unter Assistenz der Pastoren Adolph Löpel und G. Thurow. Die Festpredigt am Vormittage hielt Pastor Ad. Löpel über 2. Tim. 1, 8—14. Am Nachmittage predigte Präses Ph. v. Rohr auf Grund von 4. Mose 6, 22—27. und am Abend in englischer Sprache Pastor J. Klingmann über Ps. 119, 105. Alle Predigten gaben in festlich erhebender

Weise der Bedeutung des Tages Ausdruck. Der Harmonia Männer-, der gemischte- und der Massenchor unter Leitung des Lehrers D. Frey, leisteten Vortreffliches zur Verschönerung der Gottesdienste. Herr C. Rupprecht von Chicago, ein Meister des Orgelspiels, fungierte als Festorganist. Programm-mäßig, sehr schön verlief das Fest, das noch lange nicht nur der Gemeinde, sondern auch der ganzen Stadt in Erinnerung bleiben dürfte.

Was nun die neue Kirche selbst anbetrifft, so ist dieselbe im romanischen Stil aufgeführt aus Backsteinen (pressed brick) mit Verzierungen aus Bedford Granit. Das Dach ist aus rothem Ziegel. Auch die innere Ausstattung ist durchweg im romanischen Stil und es ist dem berühmten Altarbauer E. Sackner aus La Crosse gelungen, Altar, Kanzel, Taufstein und Liedertafeln, welche in weiß und gold gehalten sind, in schönster Harmonie her-zustellen. Die Bänke kommen aus der Fabrik der Ruhn Sash and Door Co., La Crosse. Die Fenster, von der Milwaukee Mirror and Art Glass Company bezogen, sind wahre Kunstwerke. Vier der Gedächtnisfenster stellen dar: „Christus in Bethsemane“, „Christus und Petrus auf dem Meere“, „Christus segnet die Kinder“, „Christus,

der gute Hirte“. Die zwei Altar-Fenster zeigen Passionsblumen und Osterlilien. Die neue große Orgel wurde von der Wm. Schülke Organ Co., Milwaukee gebaut. Der ganze Bau kostete etwas über \$50,000 und hat eine Sitz-Kapazität von 1200. Im Basement ist ein hell erleuchteter Versammlungssaal, welcher Raum für ca. 600 bietet. Das ganze Gebäude wird durch zwei große Furnaces geheizt. Den Plan zur Kirche lieferte Herr Architekt S. Schiel aus La Crosse. Mit großer Begeisterung und Opferwilligkeit brachten die Gemeindeglieder ihre Gaben dar, sodaß der Bau von der Gemeinde konnte aufgeführt werden, ohne fremde Hilfe in Anspruch zu nehmen. Außer den sonstigen Gaben zum Bau, wurde die ganze innere Einrichtung von Gemeindegliedern geschenkt, wie folgt:

Die Frauen stifteten alle Bänke und Opernstühle, sowie Teppiche, Rugs etc. Die Frauen hatten auch vorher \$1000 Dollars zum Kauf des Bauplatzes gegeben.

Die Jungfrauen stifteten ein großes Gedächtnisfenster, die zwei Altar-Fenster, neue Abendmahlsgefäße, Altarstühle und die Ausstattung der Sakristei.

Die jungen Leute schenkten die ganze elektri-

sche Beleuchtung, zwei Kronleuchter und zwei Altarleuchter. Eine Frau schenkte den herrlichen Altar nebst Altarbekleidung. Eine Familie schenkte die Kanzel nebst Bekleidung, eine andere den Taufstein, eine dritte die Liedertafeln. Die Orgel ist ein Geschenk zweier Brüder. Alle Fenster wurden von einzelnen Familien und einzelnen Personen gestiftet. Eine Jungfrau schenkte schöne gestickte Decken für die Abendmahlsgeräte und ein Jüngling stiftete eine feine Kanzelbibel.

Das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden. Drei mächtige Glocken, die so oft in der alten Kirche zum Gottesdienste riefen, wurden hinübergebracht zur neuen Kirche und lassen ihren wohlklingenden Klang erschallen, einladend zum neuen Gotteshaufe, wo das alte liebe Wort Gottes in der alten lutherischen Weise gepredigt wird und des Herrn Sacramente nach Christi Einsetzung verwaltet werden zur Seligkeit vieler Tausende. Möge der Herr Jesus Christus hier stets mit seiner Gnade walten und mit seinem Worte regieren. Ja, Er gebe, daß die Gemeinde allezeit wachse und zunehme an rechter Erkenntnis und stets vor den Herrn komme mit dem demütig gläubigen Bekenntnis: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.“ Dem Herrn allein die Ehre. Amen. S. G a m m.

Missionsfeste.

Am 15. Sonntage nach Trin. feierte die Gemeinde zu Fairburn, Wis., ihr jährliches Missionsfest. Die Festpredigten hielten Pastor Fr. Grebe und Pastor G. Baum. Kollekte \$44.

W. C. Herrmann.

Einführungen.

Am 4. Advents-Sonntage wurde Herr Pastor Heinrich Wiestenz im Auftrage des ehrw. Herrn Präses von Rohr in sein Amt an der ev.-Luth. St. Johannes-Gemeinde zu Arcadia, Wis., vom Unterzeichneten eingeführt. Der Herr segne Hirte und Herde! L. C. Krug.

Adresse: Rev. H. Wiestenz, Arcadia, Wis.

Konferenz-Anzeigen.

Vom 5.—7. Februar versammelt sich die Winnebago-Konferenz in der Gemeinde des Herrn Pastor J. Helmes zu Menasha, Wis. Die Sitzungen beginnen am Montag abend. Arbeiten haben zu liefern: Pastor Herrmann: Exegese über 1. Tim. Brief; Pastor Goyer: Ev. Praxi; Pastor Theobald: Wird Röm. 12, 7. eine Regel der Schriftauslegung gegeben? Prediger: Arndt-Bergholz; Beichtredner: Hönecke—S. Dowidat. Der Ortspastor bittet um rechtzeitige Anmeldung.

S u l. W. B e r g h o l z, S e c r.

Die Milwaukee Stadtkonferenz versammelt sich, so Gott will, am 23. und 24. Januar 1906 in der Bethel-Gemeinde, Pastor D. Hönecke. An Arbeiten sind zu liefern: „Vom Predigamt“, Pastor E. Dornfeld.—„Können kleine Kinder glauben?“ Pastor G. G. Ebert.—Prediger: Pastoren A. Wendler, A. Wäbenroth. Wer Mittagsstisch wünscht hat sich beim Ortspastor zu melden.

G. G. Ebert.

Die Dodge-Washington-County-Konferenz versammelt sich, so Gott will, vom 15. bis 17. Januar 1906 zu West Bend, Wis., bei Herrn Pastor Ed. Hoher. Anfang der Sitzungen Montag Nachmit-

tag um 2 Uhr. Prediger ist Pastor Guth, Stellvertreter Pastor Lescom; Beichtredner ist Pastor Petri, Stellvertreter Pastor Pieh. Arbeiten haben zu liefern die Pastoren Probst, Guth, Töpel, Petri, Wolter, Mahnke und Voges. Anmeldung erwünscht. C. Lescom, S e c r.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, s. G. w., vom 16. bis 17. Januar 1906 bei Herrn Pastor W. Sinnenthal in Kaukauna, Wis. Anfang Dienstag Morgen 9 Uhr. Prediger: F. Schumann (Ad. Spiering); Beichtredner: F. Eppling (G. A. Dettmann). Arbeiten: Ereg.-hom., Pastor G. A. Dettmann; über die Lehre von der Kirche, Pastor J. Pohley; über des Pastors tägliche Beschäftigung, Pastor S. Koch; über Babel und Bibel, Pastor W. Kanfner; Komitee für Thematata zu Arbeiten, Pastor W. Bergholz, W. Gentel, F. Eppling. Rechtzeitige Anmeldung ist dringend erbeten. G. C. B ö t t c h e r, S e c r.

Die südliche Konferenz versammelt sich, s. G. w., vom 22.—24. Januar 1906 in der Gemeinde des Herrn Pastor R. R. Thiele in Waunatosa, Wis. Prediger: Pastor C. Vast (Phil. 1, 27.), Pastor J. Bernthal (Matth. 7, 24—27.). Beichtredner: Pastor S. Zapf (Ps. 119, 124.), Pastor Th. Volkert (Jer. 17, 14.). Man wolle sich rechtzeitig beim Ortspastor anmelden und angeben, ob volles Quartier oder nur Mittagstisch gewünscht wird. J o h. B r e n n e r.

Berichtigung.

Im Gemeindeblatt-Kalender ist Herr Pastor Joh. Monich als Glied der Missouri-Synode angeführt; derselbe ist aber ordnungsgemäß aus der Missouri-Synode ausgetreten und in die Minnesota-Synode aufgenommen worden.

Veränderte Adresse.

J. Gieschen, 524 N. 4th St., Mankato, Minn.

Dankungen.

Für die allgemeinen Anstalten.

Für das Prediger-Seminar: Pastoren W. Mahnke, Theil der Weihnachtscoll Newburg \$5.82, A Wolff, Weihnachtscoll Glades Corners \$16, C Kielgas, Coll Lincoln \$5.50, S Koch, Theil der Weihnachtscoll Greenville \$10, J Hering, desgl Wilton und Wellington \$15, A Gaaje, Weihnachtscoll Bay City \$7.25, C Dowidat, desgl Ostfloh \$13.65, A Dammann, desgl Coleman 85c, desgl Westfloh \$10.65, Im Tradebuch, Adventsoll Indian Creek \$7.84, C Meppeler, Weihnachtscoll Marquette und Chocolat \$8, Aug Kirchner, desgl Lowell \$13.70, Th Hartwig, Theil der Weihnachtscoll Corning \$8, desgl Raugart \$9, A Siegler, Weihnachtscoll St. Paulsgem Forest \$16.30, W Kanfner, desgl Ellington \$19.11, D Theobald, desgl Manchester \$13.51, J Wegmann, desgl Gibson \$8, G Brenner, desgl Needsville \$21.31, S Schmeling, Theil der Weihnachtscoll Sparta \$3, desgl Little Falls \$2, Ar Schulz, Weihnachtscoll Eau Claire \$2.92; zusammen \$208.41.

Für das Lehrer-Seminar: Pastoren W. Mahnke, Theil der Weihnachtscoll Newbur- \$5, J Schulz, Weihnachtscoll Vandhne \$9, S Koch, Theil der Weihnachtscoll Greenville \$2.50, J Roberts, Theil der Weihnachtscoll Waufesha \$9.09, A Siegler, Weihnachtscoll St. Joh.-Gem Forest \$6.24, W Kanfner, desgl Stephensville \$4.94, C Dowidat, Neujahrscou Ostfloh \$9.50, G Monhardt, desgl Franklin \$5.27, S Schmeling, Theil der Weihnachtscoll Sparta \$2; zus. \$53.54.

Für die Collegenkassette: Pastoren A Lederer, Weihnachtscoll Barron \$5.56, A Werr, desgl Brownsville \$7.36, G Schöne, desgl Center \$8, F Sauer, desgl Appleton \$16.10, Chr Sauer, desgl Eau Claire \$15.50, M Pantow, desgl Waterloo \$20, S Koch, Theil der Weihnachtscoll Greenville \$5, J Gläser, Weihnachtscoll Lincoln \$3.58, desgl Lomah \$23, von S Birr \$14, G Gieschen, Weihnachtscoll Woneoc \$16, desgl La Valle \$2.70, J Klingmann, desgl Watertown \$35.66, G Böttcher, desgl Dale \$7, desgl Hortonville \$19, J

Briefnicht, desgl Guilzburg \$17.85, G Bergemann, desgl Fond du Lac \$30, G Albrecht, desgl Ridgeville \$22.77, desgl Northvalk \$5.73, J Kaiser, desgl Layton Park \$13, J Gamm, desgl La Crosse \$39.93, M Kionka, desgl Par. Grober—Weaver Creek \$13.66, G Wof, Coll am heiligen Abend, Arbor Vitae \$2, Weihnachtscoll Tomahawk \$2.37, S Knuth, Neujahrscoll Bethesdaem Milwaukee \$25.60, J Jenny, Weihnachtscoll St. Jacobigem Milwaukee \$29.29, O Hagedorn, desgl Salemsgem Milwaukee \$6.48, G Stern, desgl Beaver Dam \$10, J Grebe, desgl Kenastium \$12, e Schulz, Neujahrscoll Vogel's Park \$4.10, A Vollbrecht, Weihnachtscoll Fountain City \$11.35, desgl Waunatosa \$2.66, D Theobald, Neujahrscoll Manchester \$11.04, S Monhardt, Weihnachtscoll Franklin \$7.75, A Reibel, desgl Struchhain \$18.85, A Klaus, desgl Lemiton \$13.35, Ar Pieh, desgl Lomira \$8.38, S Schmeling, Theil der Weihnachtscoll Sparta \$2, L Krug, Neujahrscoll Whitehall \$2.85, Ph v Rohr, Feitcoll Winona \$66.80, Ar Schulz, Weihnachtscoll Blum City \$4.70, Fern Gieschen, desgl Cambridge \$3.06, desgl Late Mills \$13.50; zus. \$599.53.

Für Bau- und Schuldentilgungskasse: Minn.-Synode \$7.50, Pastoren Schulz, Hauscoll Vandhne \$25, Ph v Rohr, von S Borth in Winona \$15, Th Käfel, von A Reuter, Gnadenem Milwaukee \$15, W Hönecke, Granville, von G Guhnke, S Storm, G Domann, W Pantow je \$5, S Düring \$3, C Kröplin, Frau A Lucht je \$10; zus \$43, A Gaaje, von Franz Mann in Bay City \$5, J Klingmann, Watertown, von O Kurzweg \$5, von S Wülfenberg \$15, S Lescom, Woodland, von Th Gafner \$25, G Allmann, A Tesch je \$10; zus \$45, O Hagedorn, Salemsgem Milwaukee, von J Ehling \$3, Ph Lucas \$10, N Bonin, O Geisler je \$5; zus \$23, T Sauer, von A N in Appleton \$5, G Brenner, Needsville, von J Frädrieh \$5, S Böttcher \$5, J Wubolz \$5, S Nicolais \$5, W Wuffe \$5, O Krüger \$5, Joh Wordel \$2; zus \$32, J Klingmann, Watertown, von Chr Eifer \$10, G Marquardt \$5, W Borchert \$8, Achterhagen und Borchert \$20; zus \$43; Summa \$278.50.

Für die Reisepredigerkassette: Pastoren Ev Herrmann, Kindercoll Newville—Deerfield (siehe Kinderfr) \$2.86, S Bartwell, desgl Platteville (siehe Kinderfr) \$6.75, J Barling, Weihnachtscoll Woodville \$3.82, desgl Spring Valley 75c, desgl Pine Lake 67c, Kindercoll Woodville (siehe Kinderfr) \$2.55, S Vogel, Jefferson, von C Kitz, S Rockfroh je 10c; zus 20c, G Thurom, Kindercoll North La Crosse (siehe Kinderfr) \$2.68, M Pfaff, Weihnachtscoll Bloomer \$3.95, desgl Eagleton \$12.60, A Schlei, desgl Mecau \$25, Chr Sauer, Kindercoll Juneau (siehe Kinderfr) \$5.14, S Fleischfresser, Weihnachtscoll Late Geneva \$6.50, P Kionka, Kindercoll Cooperstown (siehe Kinderfr) \$8.30, D Hoher, desgl Winneconne (siehe Kinderfr) \$1.95, A Reibel, desgl Struchhain (siehe Kinderfr) \$13.91, W Hönecke, desgl Granville (siehe Kinderfr) \$11.20, C Lieberum, Weihnachtscoll Siloahgem Milwaukee \$6.75, J Hering, Kindercoll (siehe Kinderfr) \$2.94, A Gaaje, nachträglich zur Couvertcou von Ed., Ab, Arth., Walt., Roland, Ad. und Edna Wier 75c, B Kupfow 10c, zus 85c, Th Fink, Collette am heiligen Abend in Woodville (siehe Kinderfr) \$8.49, Th Brenner, Weihnachtscoll Prairie du Chien \$3.37, desgl Genon \$2.14, Kindercoll Prairie du Chien (siehe Kinderfr) \$3.50, G Böttcher, Kindercoll Hortonville (siehe Kinderfr) \$3.94, W Bergholz, Theil der Weihnachtscoll Remansee \$4.31, C Lescom, Kindercoll Neosha: Von Arthur Griep 25c, Arthur Schütt, Otto Schütt, Franz Gahn, Paul Heinz, Arnold Gröler, Magdalena Tieg, Erna Ruchhain, Clara Allmann, Minna Sundt je 10c, Erich Margelowsky, Gustav Margelowsky, Edwin Wieser, Edmund Tesch, Anna Margelowsky und Marie Otto je 5c; zus \$1.45, J Eppling, Theil der Weihnachtscoll Algoma \$10, M Kionka, Kindercoll Grober (siehe Kinderfr) \$1.63, A Kirchner, Couvertcoll Lowell (siehe Kinderfr) \$5.10, G Ohbe, Weihnachtscoll Whitewater \$5, desgl Richmond \$6.27, J Jenny, von Kindern der St. Jacobi-Schule in Milwaukee (siehe Kinderfr) \$10.50, J Bernthal, Kindercoll Oakwood (siehe Kinderfr) \$4.55, W Kanfner, Kindercoll Ellington: Von S Müller, W Winter, G Winter, R Kanfner, A Kanfner je 25c, W Kanfner 17c, L Feh 16c, W Trettien 11c, S Trettien, T Niehl, S Schröder, A Kanke, S Defferding, A Kanke, G Niehl, W Jenz, G Jenz, G Müller, M Ort, E Freund, G Witt, S Schwemer, S Schwemer, A Schwemer, St Klitzke, L Schröder je 10c, L Jenz 7c, A Freund, M Freund, S Wunderlich, G Wunderlich, A Witt, C Witt, E Lobo, A Lobo, C Schröder, A Karfer, W Parker, W Klitzke, C Klitzke je 5c, S Wunderlich 4c, L Wartmann, M Wartmann je 2c, J Schwemer 1c; zus \$4.45, M Sauer, Kindercoll Kasson: Von Agnes Braun \$1, Rosalie, Clara und Oscar Ziegler, Emma und Alwin Grebe, Uebe Medenwald, Walter Jodar, Arthur Bruch je 25c, Arno und Lydia Winkler, Elsie Grebe je 20c, Leonard Winkler, Walter Krüger je 15c, Albert und Guda März je 5c, Bertha und Olga Nohloff, Carl Medenwald, Ida März, Emil Jodar, Willie März, Ester Winkler, Ella und Anna Volbt je 10c; zus \$4.90, desgl in Williston: Von Mathilde und Heinz Hom je 50c, Eugen Sauer 35c, Fräulein Susanne Jook 30c, Elisabeth Jörn, Francis Eichhorst, Arthur Heimke, Emma Herwig, Carl Dümberger, Harveh Heimke, Gracie Böttcher, Waldemar Sauer je 25c, Theo Eichhorst, Anna Maile, Freddie und Ida Reichel je 20c, Orlando Sauer 19c, Della Falk, Sarah Eichhorst, Alma Maile je 15c, Ernst und Meta Behn, Adela Medenwald, Laura Behn, Otto Barz, Emma Eichhorst, Ella Jochimsen, Ernst und Melvin Behnke, Geo Plant, John Weiß, Emma Eichhorst, Mamie Miller, Arthur Wolf, Clarence Miller,

Holf Schäfer je 10c, Melvin Wolf 6c, Lydia und Irma Gädde, Willie, Wally und Hildegard Mack, Ida und Amanda Behrke, Alwin und Hugo Behn, Herbert, Richard, Rubin und Elsie Wolf, Dora Koch, Olga Schuler, Ida W Behrke, Ferd Gorgelitz, Geo Schäfer je 5c; auf \$7.60, C Stevens, Weihnachtsscoll Bar Rusk \$17.11, Schulz, Kindercoll Vogel's Part (siehe Kinderfr) \$8.40, C Voges, desgl Theresja (siehe Kinderfr) \$1.55, desgl Refossee (siehe Kinderfr) \$6.03, F Stromer, Weihnachtsscoll Marinette \$16, G Brenner, Couvertcoll Reedsville (siehe Kinderfr) \$3.75, M Rankow, 20 Prozent Dividend aus der Bank zur. Missionsscoll in 1904 \$12.80, N Piesch, Kindercoll Lomira: C. Piesch, W und S und Frieda Haberhorn, W Meyer, E Wenburg je 25c, W und N Krüger, A und W Wolfmann, A Priest, S Moldenhaner, S Reider, F Ohmumund, N Friedrich, A Kleinfeld, M Wollermann, A Wille, L Bemmo, A Vester, A Dürr, C Blümke, F Scharf, M Schmidt, W und U Urban, M und S Bartelt je 10c, C, F und S Tomm, L Parvuhn, C, S und M Radloff, C, S und A Priest, F und S Würgert je 5c, D Tomm 3c, Regina Piesch 11c; auf \$4.69, S Schmeling, Theil der Weihnachtsscoll Sparta \$2.75, F Schumann, Couvertcoll Rafewaupce \$2.85, desgl Sawyer \$2.06, S Gieschen, desgl Woneiwoc (siehe Kinderfr) \$5, R Wolff, Neujahrsscoll Elades Corers, \$10, S Gieschen, Kindercoll Cambridge (siehe Kinderfr) \$2.26, desgl Lake Mills (siehe Kinderfr) \$8.60; auf \$308.42.

Für arme Gemeinden: Pastoren C Schöwe, Kindercoll Center (siehe Kinderfr) \$3.50, C Kleinlein, Coll am Weihnachtsabend Farmington \$2.44, A Hoher, von Frz F in Princeton \$10, von Frd Salgis in Princeton \$1, D Koch, Neujahrsscoll Columbus \$33, F Stromer, von M N in Marinette \$1.50, G Brenner, von F Sohn \$1, und N 50c; auf \$1.50; Summa \$52.94.

Für Synodalberichte: Pastoren G Wäter, Sonntagsscoll Mishicot \$2.75, desgl Neffuth \$1.30, C Moltowski, desgl Washington \$4, C Kleinlein, nachträglich Farmington 10c, Gemeinde in Morrison, Theil der Weihnachtsscoll \$10, W Hönede, Sonntagsscoll Grandville \$6.49, F Hering, Theil der Weihnachtsscoll Wilton und Wellington \$2.03, Im Brackebusch, Adventsscoll Dorset \$2.45, Sonntagsscoll Shennington \$1.63, Reformationsfestcoll Indian Creek \$3.25, A Päs, Weihnachtsscoll Dagget \$3.50, G Baum, Coll Grand Rapids \$4.02, C Wepler, desgl Marquette und Chocolate \$4.50, Th Hartwig, Theil der Coll Cornina \$1.75, desgl Naugart \$2, A Kirchner, Neujahrsscoll Oak Grove \$7.11, desgl Lomel \$8.02, A Hoher, Theil der Weihnachtsscoll Princeton \$10, desgl Dayton \$2, M Willemann, desgl Pine Grove \$2, F Freund, Coll Hamburg \$5.75, A Vollbrecht, Sonntagsscoll Fountain City \$4.84, G Brenner, Neujahrsscoll Reedsville \$8.11, L Krug, Danntagscoll Whitehall \$2.57, Chr Webers, Theil der Weihnachtsscoll Elkhorn \$4.96; auf \$105.13.

Für die Synodal-Kasse: Pastoren C. Herrmann, Weihnachtsscoll Newville \$6, desgl Deerfield \$3.16, A Schlei, desgl Montello \$15.25, C Kleinlein, desgl Farmington \$9.51, Gemeinde in Morrison, Theil der Weihnachtsscoll \$9, Th Fink, Weihnachtsscoll Woodville \$9, Im Brackebusch, desgl Dorset \$5.06, A Schlei, desgl Montello \$15.25, N Piesch, Neujahrsscoll Lomira \$7.62, S Gieschen, desgl Lake Mills \$11.14; auf \$90.99.

Für die Indianer-Mission: Pastoren M Pfaff, Weihnachtsscoll Auburn \$3.55, desgl Tiber \$2.65, Couvertcoll Eagleton (siehe Kinderfr) \$2.33, P Kionka, Theil der Weihnachtsscoll Cooperstown \$11.32, F Gamm, von Frau L A Miller in La Crosse \$3, G Böttcher, von F Schulz in Hortonville \$1, C Lescott, von Biette Quandt in Woodland 25c, C Döhler, von Frau L Hartung in Two Rivers \$4, F Kenu, von den Kindern der St. Jacobi-Schule in Milwaukee (siehe Kinderfr) \$10, A Wachmüller, von Frau F Jens in Manitowoc \$1, G Brenner, von S Heberer in Reedsville \$1, aus der Missionsbüchse in Reedsville \$2, A Piesch, Coll am heiligen Abend in Lomira \$9.31, Chr Webers, Kindercoll Elkhorn \$2.60, S Gieschen, Neujahrsscoll Cambridge \$3.33; auf \$57.37.

Für die Neger-Mission: Pastor P. Kionka, Theil der Weihnachtsscoll Cooperstown \$6.14.

Für die Stadt-Mission: Pastoren F. Bading, Weihnachtsscoll St. Joh.-Gem Milwaukee \$73.66, C Dornfeld, desgl St. Markusgem Milwaukee \$35.50; auf \$109.16.

Für die Wittnenkasse: Kasse: Pastoren D. Kuhlow, Weihnachtsscoll Weiskopf \$10.39, C Kielgas, Danntagscoll Buffalo City \$3.50, desgl Cochran \$1.50, G Thurn, Weihnachtsscoll North La Crosse \$7.62, desgl Onalaska \$3.57, F. Mokkus, desgl Dundee \$4.88, desgl Wauconita \$7.87, W. Hönede, desgl Grandville \$7.81, F. Wendt, desgl Baileys Harbor \$5.50, W. Guth, desgl Gustafsford \$29, W. Bergholz, Theil der Weihnachtsscoll Rewanuee \$5, C. Lescott, Weihnachtsscoll Woodland \$12.09, G. Baum, Grand Rapids \$2.71, F. Eppling, Theil der Weihnachtsscoll Algoma \$8.25, C. Wepler, aus der Missionsbüchse Marquette \$1.70, desgl Chocolate \$3.30, A. Töpel, Weihnachtsscoll Kripplein Christigem Herman \$14.63, desgl Immanuelsgem Herman \$5.74, desgl Theresja \$2.87, M. Gillemann, Theil der Weihnachtsscoll Pine Grove \$3.25, W. Schlei, Hochzeitscoll Draheim—Olm \$9.25, desgl Vallefski—Weder \$15.50, W. Heidtke, Neujahrsscoll Woodside \$3, F. Bading, Palmroth, St. Joh.-Gem Milwaukee \$2, C. Dornfeld, von werthen Frauenverein der St. Markusgem in Milwaukee \$17, F. Stromer, Coll am heiligen Abend Marinette \$18; auf \$205.93.

Persönlich: Prof. M. Eichmann, Pastoren F. Nien, F. Mokkus, C. Kleinlein, W. Hönede, F. Gläfer, Im Brackebusch, A. Töpel, F. Kenu, W. Heidtke, C. Dornfeld, S. Monhardt, A. Reibel, Chr. Webers, S. Gieschen je \$3; auf \$45.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren C. Kielgas, Danntagscoll Alma \$2.50, F. Freund, Weihnachtsscoll Hamburg \$11.43, A. Haage, Pateropfer bei der Taufe von Sophie Bahnke 50c, desgl von W. Müller 50c, F. Gläfer, Danntagscoll Lincoln \$3.77, F. Gamm, von Frau L. A. Miller in La Crosse \$3, Chr. Döhler, Weihnachtsscoll Two Rivers \$22.55, F. Roberts, Theil der Weihnachtsscoll Waufesha \$4.25, G. Baum, Coll am heiligen Abend in Grand Rapids \$5.75, S. Herwig, Weihnachtsscoll Town Morton \$6.15, S. Ohde, Hochzeitscoll Wege—Nanewitz in Whitewater \$3.05, A. Wachmüller, Theil der Weihnachtsscoll Manitowoc \$11.25, F. Bading, Palmroth, St. Joh.-Gem Milwaukee \$2; auf \$76.70.

Für arme Studenten in Milwaukee: Pastor A. Wachmüller, Theil der Weihnachtsscoll Manitowoc \$11.25.

Für den Lutherfond: Pastoren Th. Jäfel, von Joh. Willnow, Gnadengem Milwaukee \$1, Im Brackebusch, Adventsscoll Huffler 60c, A. Kirchner, Weihnachtsscoll Oak Grove \$10.18; auf \$11.78.

Für das Reich Gottes: Pastoren G. Jarwell, Weihnachtsscoll Platteville \$15.75, A. Spiering, desgl New London \$23.19, Th. Schröder, desgl Gay Creek \$11.70, F. Nien, desgl Iron Ridge \$14, M. Rankow, desgl Hubbleton \$5, F. Dehler, desgl Fremont \$1.87, desgl Wehauvega \$19.27, W. Nommensen, desgl Summit \$2.33, desgl Manston \$4.42, C. Mottowski, desgl Washington \$9.40, F. Helmes, desgl Menasha \$10.80, P. Burtholz, desgl Medford \$10.50, desgl Rittie Wlad \$3.10, desgl Steffenbille \$7.15, desgl Rib Lake \$6.60, G. Böttcher, von M. N. in Hortonville \$1.75, F. Roberts, Theil der Weihnachtsscoll Waufesha \$9.09, C. Lescott, Weihnachtsscoll Neosho \$2.55, G. Baum, desgl Grand Rapids \$7.87, M. Sauer, desgl Brillton \$10.50, desgl Rajon \$9, F. Kemmer, desgl New Coeln \$4, A. Hoher, Theil der Weihnachtsscoll Princeton \$42, desgl Dayton \$5, D. Koch, Weihnachtsscoll Columbus \$31.50, W. Schlei, Neujahrsscoll Collins \$15, W. Albrecht, Coll am heiligen Abend in Lannon \$5.70, C. Roges, Neujahrsscoll Refossee \$2.20, desgl Theresja \$2.33, Weihnachtsscoll Theresja \$3.16, desgl Refossee \$3.03, F. Wopp, Neujahrsscoll Ableman \$13.80, S. Schmeling, Theil der Weihnachtsscoll Rittie Falls \$1.80, F. Schumann, Weihnachtsscoll Sebaitopol \$6.68, desgl Rafewaupce \$4.42, Neujahrsscoll Sawyer \$5.63, Chr. Webers, Theil der Weihnachtsscoll Elkhorn \$7.24, C. Friedrich, Neujahrsscoll Helenville \$16.57; auf \$354.90.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastoren W. Mahne, von den Kindern in Newburg (s. Kinderfr) \$5.70, D. Heidtke, desgl Schwebster \$4.42, desgl Albany \$1.36, A. Werr, Kindercoll Brownsville (siehe Kinderfr) \$3.20, D. Kuhlow, Weihnachtsscoll North Freedom \$6, S. Jarwell, Platteville, von F. Wiese Sr., Wilsheimine Mings, W. Schröder, F. Schröder, S. Johanns, Minna Johanns je \$1, A. Waqmann, S. Mings je 50c; auf \$7, Th. Wolfert, Weihnachtsscoll Waufesha \$8, S. Vogel, von Frau Hof, G. Löder je \$1; auf \$2, F. Nien, Kindercoll Iron Ridge: Von C. Fischer, A. Rirbel, C. Thom, A. Kanah, W. Müller, F. Kanah, C. Banjemer, A. Dummer, El Rirbel, A. Müller, C. Müller, Mfr Müller je 5c, C. Lange, A. Böber, D. Neumann, A. Weiss, A. Lenz, C. Lenz, A. Ulrich, C. Gädde, L. Knüppel, M. Kummerow, D. Zills, S. Lenz je 10c, A. Pieper 20c, A. Schulz, L. Wendorf, D. Redlin, C. Westphal je 25c, A. Zimmermann 35c, F. Alia 50c; auf \$3.85, M. Rankow, von A. Hahn \$2, persönlich \$1; auf \$3, F. Dehler, von Louise Munsch in Fremont \$1, S. Koch, Theil der Weihnachtsscoll Greenville \$5, C. Kleinlein, Coll am Weihnachtsabend Farmington \$2.45, P. Kionka, Kindercoll Schirley (siehe Kinderfr) \$6.30, D. Hoher, desgl Winneconne (siehe Kinderfr) \$4.05, von den Kindern in Morrison 50c, Th. Jäfel, von Fr. Arndt, F. Willnow je \$1; auf \$2, C. Dornfeld, von Frau G. Horn in Dshof \$1, Chr. Döhler, von A. Groep in Two Rivers \$1, von Frau D. Hannel in Two Rivers \$1, G. Böttcher, Kindercoll Hortonville (siehe Kinderfr) \$6.95, von A. Relien in Hortonville \$1, von A. Schmidt in Hortonville \$1, von M. Peterjen in Hortonville \$1, Lehrer C. Rambe, Kindercoll Princeton \$7.50, F. Günther, von F. Müller in Oconomowoc \$1, von Frau M. Krüger in Oconomowoc \$1, F. Eppling, von M. N. in Algoma \$1, C. Döhler, von Frau L. Hartung in Two Rivers \$1, M. Kionka, Kindercoll Grober—Beaver Creek (siehe Kinderfr) \$4.36, A. Kirchner, Couvertcoll Oak Grove: Von Lehrer in M. Riedbusch 75c, C. Grubhle 50c, L. Horn 30c, W. Jordan, A. Rohrschneider, C. Sell, S. Weqner, A. Gens, A. Wersonske, C. Zundermühle, W. Rahn, Erhard Zundermühle, M. Kant je 25c, A. Keller 20c, A. Zimmermann, S. Rudnow, T. Stutz, W. Neus, W. Köhler, C. Götsch je 15c, D. Köhler, C. Zimmermann, A. Rohrschneider, C. Tesch, C. Rudnow, C. Köhler, A. Gens, Ed. Rudnow, S. Sell, S. Hilgendorf, C. Richard, W. Richard je 10c, M. Rudnow, C. T. und S. Seeger, C. Zimmermann, D. Rudnow, M. Köhler, S. Tesch je 5c, A. Wersonske 20c, F. Zimmermann 15c; auf \$7.10, F. Kenu, von Kindern der St. Jacobi-Schule in Milwaukee (siehe Kinderfr) \$10, A. Töpel, Schwebsterabendcoll Town Herman: Von M. N., Arnold Westphal, Emil Glamann, Willie Raabe, Hermann Raabe je 5c, Gerhardt Wolter 1c, Leoline Brummund, Gerhardt Töpel, Andree Kustmann, Arnold Kustmann, Albert Westphal, Edwin Westphal, Erna Krüger, Minna Westphal, M. N., Serena Brummund, Ermin Destreich, Ella Destreich, Willie Destreich, Minna

Destreich, Selma Westphal je 10c, William Westphal, Alfred Kustmann, Gerhardt Quandt, Hertha Quandt, Albert Quandt, Frieda Kustmann, Edwin Brummund, Hertha Westphal, Erwald Kustmann, Rosine Brummund je 25c, M. N. 15c, Arno Töpel, Lydia Wolter je 20c, Erwin Lemde 20c, Elmer Zajnow, Ida Lemde, Willie Keller je 50c; auf \$6.57, C. Waledek \$6, S. Müller, Couvertcoll Baraboo (siehe Kinderfr) \$10.45, A. Spiering, von A. und F. Duderstein in New London \$3, D. Koch, von F. Worgis in Columbus \$5, A. Wachmüller, von F. Kirchner in Manitowoc \$1, von Frau Ch. Fricke in Manitowoc \$1, W. Schlei, von A. Köster in Collins \$1, D. Theobald, Kindercoll in Manitowoc: Von Johannes Thym, Ida Quade je 50c, Hermann Schimmel, Emma Helm, Alwine Stapel, Emma Böttcher, Ella Redel, Sophie Kottke, Herm. Neumann, Georg Niemer, Ella Zimmermann, Anna Lorrh, Erna Ehler, Gulbina Martin, Tillie Schimmel, Freddie Lenz, Ekfriede Teobald, Emma Vogel, Alex Quade, Irene Walther je 25c, Edna Busse, Olga Krüger je 20c, Alfred Thym, Martha Thym, Margarethe Stelter, Freddie Stapel, Alma Thym, Willie Sell, Rich Thym, Laura Krüger, Olga Krüger, Louis Vogel je 15c, Oscar Fiegel, Cora Fiegel, Elna Bahr, Clara Stapel, Eddie King, Lydia Vogel, Erwin Niemer je 10c, Willie Schmutzler 5c; auf \$8.15, F. Stromer, Marinette, von Frau A. Swanke, S. Kamin, F. Detmann je \$1; auf \$3, G. Brenner, Couvertcoll Reedsville (siehe Kinderfr) \$2.65, S. Monhardt, persönlich \$1, F. Schumann, Couvertcoll Sebaitopol \$2.80, L. Krug, Couvertcoll Whitehall (siehe Kinderfr) \$2.87; auf \$166.23.

Für das Waisenhaus und Altenheim in Belle Plaine: Pastoren S. Fedele, Weihnachtsscoll Wilmot \$7.22, C. W. Herrmann, Kindercoll Newville—Deerfield (siehe Kinderfr) 76c, S. Fleischhoffer, von F. Flemming in Lake Geneva \$1, von F. Müller in Lake Geneva \$1, C. Kleinlein, Coll am Weihnachtsabend Farmington \$2.45, M. Kionka, Kindercoll Grober—Beaver Creek (siehe Kinderfr) \$2.31, C. Friedrich, desgl Helenville (siehe Kinderfr) \$7.06, W. Albrecht, desgl Lannon (siehe Kinderfr) \$8.05; auf \$29.85.

Für epileptische Kinder: Pastoren S. Jarwell, von F. Schröder in Platteville 75c, von A. Waqmann in Platteville 50c, Kindercoll in Morrison \$7.50, C. Henning, Kindercoll Waufesha (siehe Kinderfreude) \$11.26, F. Gamm, von Frau L. A. Miller in La Crosse \$5, Lehrer C. Rambe, Kindercoll Princeton \$8.06, F. Günther, Weihnachtsscoll Oconomowoc \$18.64, A. Hoher, von Frz F. in Princeton \$10, von den Konfirmanden in Princeton \$10, A. Wachmüller, von Frau A. Meisner in Manitowoc \$1, von Otto Moscinshy in Manitowoc \$1, A. Reibel, von Frau G. Gillemann in Kirchengahn \$1; auf \$74.71.

Für das Hospital in Denver: Pastor Th. Jäfel, von F. Willnow, Gnadengem in Milwaukee \$1.

Für Desl. Tisch, Aug: Pastor C. Dornfeld, vom werthen Frauenverein der St. Markusgem in Milwaukee \$66. Summa \$2913.48.

S. Knuth, Schatzmeister.

Für die Indianer: Aus Pastor J. Haase's St. Joh.-Gem.: F. Schieberg, F. Sell, S. Eppler, C. Ried je \$1, A. Ried jr. 75c, A. Ried jr., Wittne Rischler, W. Hieszer je 50c, aus der St. Paulsgem von Mutter Melcher \$1, von den Schulfindern \$7.35, aus Pastor G. Haase's Gemeindefchule \$1.60, aus Peshigo von Frau Louise Nebermann, Frau Aug. Seefeld, M. Weber zwei Pakete Rattun, von Frau Pastorin Jäfel \$5 für franke Indianer.

S. C. Haase, Missionar in Ft. Apache.

Aus der Minnesota-Synode:

Für die allgemeinen Lehrausfalten: Pastoren C. G. Fritz, Bohd, Coll am 1. Advent \$6, Gy Böttcher, Weihnachtsscoll Gibbon \$13, D. Meqner, desgl Woodbury \$5.25, C. Gauferwik, Coll St. Joh.-Gem St. Paul \$16.97, F. A. Scherf, Weihnachtsscoll Valaton \$8.25, G. C. Haase, desgl St. Joh.-Gem bei Stillwater \$6.48, M. G. Duehl, desgl Eisen \$12.46, F. C. Siegler, desgl Rodine \$8, A. F. Winter, desgl Manfata \$16.80, Fr. Wiedemann, desgl La Crescent \$4, Hofah \$1; auf \$5, C. L. Lübbert, desgl St. Paul \$14.65, C. F. Albrecht, desgl New Alm \$32.19, C. Fischer, desgl Johnson \$13.50, F. Fricke, desgl Town Lynn \$2.60, F. Hinderer, desgl Mazzepa, C. Dak \$8, desgl Germantown, C. Dak \$5.15, desgl South Shore, C. Dak \$2.70, S. Hubter, desgl Glencoe \$10, Julius Engel, desgl Wellington \$16.90, C. F. Koch, desgl Belle Plaine und Walefeh \$8.20; auf \$212.15.

Für die Reisepredigerkasse: Pastor Wm. Jäfel, Gibbon, die Hälfte der Weihnachtsscoll \$12.

Für das Reich Gottes: Pastoren F. P. Scherf, Valaton, von Gust. Wendland \$1, F. Hinderer, South Shore, C. Dak, von Carl Sehhert 50c, A. Dazler, durch Schatzm. W. Jäfel, Weihnachtsscoll St. James 28.40; auf \$29.90.

Für die Indianer-Mission: Pastor F. C. Anderson, durch Lehrer W. F. Schröder, Theil der Couvertcoll der St. Joh.- und Gnadengem in Goodhue \$10.

Für die Anstalt in New Alm: Pastoren F. C. Anderson, Weihnachtsscoll St. Joh.-Gem Goodhue \$19.25, S. Hubter, desgl Glencoe \$10, Julius Engel, desgl Wellington für Mission \$6.50, C. F. Koch, desgl Belle Plaine und Walefeh \$3; auf \$38.75.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Pastoren A. Winter, von Fräulein Ruth in Mantato \$2, C. G. Fritsch, Böhnd, persönlicher Beitrag \$3, C. Gausewitz, St. Paul, persönlicher Beitrag \$5, F. Scherf, Weihnachtssoll in Löhler \$5.51, F. C. Sieglar, von N. N. in Modine \$3, G. Fischer, Johnson, Coll am Christabend \$10, Julius Engel, Coll in Wellington \$10, C. F. Koch, Theil der Weihnachtssoll Belle Plaine und Blafelcy \$2.50; zuf. \$39.01.

Für die Synodalkasse: Pastoren J. Schäddegg, durch Pastor C. Gausewitz, Gem in Prescott, Wis \$5, F. C. Sieglar, Coll in Modine \$7.30, A. Winter, durch Schatzm. Eichhorn, Mantato, Reformationsfestcoll \$15, G. C. Weisbach, durch Schatzm. Reformationsfestcoll North St Paul \$9.64; zuf. \$36.94.

Für Synodalberichte: Pastor G. Hüpfner, Theil der Weihnachtssoll Glencoe \$2.10.

Für die Haushaltskasse in New Uim: Pastor F. C. Sieglar, Weihnachtssoll Imm. Gem in Ucoma \$13.26.

Für arme Studenten in New Uim: Pastoren A. Winter, von Fräulein Ruth in Mantato \$3, D. Meßger, Woodbuch, Hochzeitscoll Tochter von C. Spangenberg \$5, C. F. Koch, Theil der Weihnachtssoll Belle Plaine und Blafelcy \$2.50; zuf. \$10.50.

Für Schüler in Watertown: Pastoren A. Winter, Mantato, vom Frauenverein für Joh. Rud \$5, W. Martin, Coll für Carl Otto, Echo \$5.25, Westa \$3.67, N. N. 50c; zuf. \$9.42; Summa \$14.42.

Für die Anstalt in Watertown: Pastor F. C. Sieglar, Modine, von N. N. je 25c; zuf. 50c.

Für die Kinderfreundgesellschaft: Pastor C. Sieglar, New Uim, von Fräulein Ruth in Mantato \$1; zuf. \$3.

Für den Neubau in New Uim: Pastoren C. Sieglar, New Uim, von Mitgliedern der St. Paulusgem.: Von Fred. Aufderheide \$10, F. J. Bader \$5, F. H. Neßlaff \$10, Wm Unvermorn \$2.50, Geo Giesele Sr \$2, C. F. Rümke \$3, Wm Rümke Jr \$2, F. H. Schroeer \$1.50, August Haackbarth \$1.50, August Naabe \$3, Joh. Stindt \$3, Joh. Weisenborn \$2, F. H. Wedendorfer \$3, Prof. Sperling \$5, Joh. Wood \$2, Louis J. Bünger \$5, W. A. Kastner \$2, Paul Haackbarth \$2, W. Rhode \$1, Otto Rütke \$2.50, Hermann Naabe \$2, Emil Krißke \$1, Fred. Windlan \$1, Aug. Windhorn \$2, W. G. Giesele \$1, C. Rhode \$10, Joh. Wood \$10, Etübe Bros. \$5, Chas. Rüdch \$3, W. J. Winkelmann \$1, F. J. Zahne \$1, G. H. Späth \$1, Albert Matthe \$50c, F. Engelbert \$1, G. Landenschlager \$1.50, G. H. Vogelsohl \$2, Christ. Fritsch \$2, August Küster \$1.50, Wm. J. Müßing \$1.50, G. Dorn \$2, C. Bader \$2, Mrs. Aug. Hummel \$2, C. Etübe \$2, Erone Bros \$5, Luc. Thiede \$4, Ernst Giesele Sr \$4, Mrs. Mary Weismann \$5, Hermann Engelbert \$5, Carl Engelbert \$2, Pastor C. Sieglar \$2; zuf. \$142.50. C. G. Fritsch, Böhnd, gesammelt durch J. Loofe, von: G. Näd, Emil Richter, J. Booth, F. Booth, D. Werner, F. Röske, J. Wieggers, G. Steinfke, F. Wächter, F. Wieggers, Theo Hartfeil, Emilie Röske, Gust. Lange, Emil Lange, Wm. Mont, Fr. Schulz, Wm. Lange, G. Wötcher, R. Gottschalk, Ad. Carlfeil, Wm. Röpke, Carl Nöhrenberg, C. Anhalt, F. Fenske, G. Galow, G. Lange, Wm. Theidi, G. Abraham, Jul. Loofe je \$1.50, Carl Riebler \$1.75, Chr. Booth \$1.50, G. ... \$1.75, Otto Steinfke \$1.25, F. Röpke \$1.25, G. Schorf, Paul Schulz, Ad. Schulz, Albert Röske, Katharina Wieggers, G. Wötcher, L. Malkow, G. Loofe, J. Wieggers, Theo Wächter, F. Röske, F. Wieggers, F. Röpke, G. Riebig, Alb. Galow, M. Golnick, G. Lesche je \$1, August Lange, G. Petermann, Wm. Marquardt, R. Kolben je 50c, J. Loofe \$1; zuf. \$71. C. G. Haage, durch Conrad Göttschel, aus der St. Joh. Gem bei Stillwater, 2. Zahlung: Carl Sander, J. Schäfer, Aug. Krönung, David Kleis je \$3, Fr. Springborn \$2, Chr. Kottke \$1.00, Wm. Rümke \$1.50, Alb. Springborn, Frau Scott McKeen, N. N. je \$1; zuf. \$20, derselbe, Matth. Gem, von M. Lenge \$1, F. C. Sieglar, Modine (1. Zahlung) \$37.50, C. G. Lübbert, St. Paul, von Elard Sachs \$3, Fr. Drapp \$2, Alb. Schüler, Joh. Beck je \$1, Fr. Hildebrandt \$1.50, Frau Braun 25c; zuf. \$3.75. C. F. Koch, Johnson, follektiert von Fr. Lemie \$60; zuf. \$340.75.

Für das Waisenhau und Altesheim in Belle Plaine: Pastoren A. Winter, Mantato, von Frau Didermann \$1, von Fräulein Martha Brandt \$5, C. G. Fritsch, Böhnd, Couvertcoll der Schulkinder: Henry Wilkens 27c, Carolina Riegler, Lena Marquardt, Lydia Röske, Martha Dräver, Lydia Fritsch, Edmund Fritsch, Herm. Röpke, Fred. Fenske je 25c, Lena Riegler 15c, Henry Riegler, Ida Steinfke je 11c, Ida Lange, Irma Fritsch je 6c, N. N. 4c, Minnie Dehmann, Alma Galow, Hulda Galow, Ida Nöhrenberg, Minnie und Eddie Nöhrenberg, Ella, Lydia und Carl Gottschalk, Lill und Alma Marquardt, Minnie, Martha und Eddie Röske, Frieda Marquardt je 10c, Max Plinske, Laura Röpke, Minna und Emma Laroc, Bertha Werner, Rudolf Steinfke, Theo Riegler, Ella und Paulina Golnick, Reinhard und Theod. Schulz, Jos. Maat je 5c, F. Golnick, Esther Fritsch je 2c, Leo Werner 1c; zuf. \$5, A. Jul. Dyfherst, von den Schulkindern in Sanborn: Von Johann Braun, Wilhelm Kape, Aurelia Scharmann, Ella Braun, Ida Dyfherst, Minnie Dyfherst je 50c, Reinhard Weber 35c, Teodor Trapp, Georg Wyse, Hugo Trapp, Friedr. Radtke, Leon Kingle, Otto Lehne, Otto Backlaff, Erna Trapp, Friedr. Backlaff, Agnes Dyfherst, Leona Madert, Lydia Diez, Lydia Weisber, Rene Radtke, Eleonore Müller, Irene Kieple, Gen-

riette Schabe je 25c, Wilhelm Tesmer, Georg Müller je 20c, Louise Nehms, Herbert Weber je 15c, Bernhardt Drapp 10c; zuf. \$3.40, Joh. Monich, von Schulkindern in Ward, C. Daf \$2.30, Weihnachtssoll in Ward, C. Daf \$3.63, von Louis Pottrabe \$2, F. C. Sieglar, Modine, Couvertcoll der Kinder \$4, Fr. Wiedmann, Couvertcoll der Schulkinder zu La Crescent \$2.75, C. F. Albrecht, New Uim, Couvertcoll: 1. Klasse, Lehrer Blauert: C. Fritsch, A. Fritsch, C. Brahl, C. Giese, G. Vogelsohl, M. Dahms, B. Bidde, C. Vogelsohl, J. Sauer, C. Sauer, W. Meisel, A. Klaus, A. Müller, F. Hager, M. Juderjahn, C. Rümke, A. Dahms, A. Müller je 5c, W. Neßlaff, A. Blauert, G. Blauert, M. Strunk, A. Samwald, A. Schapefahm, G. Mhle, W. Dorn, W. Zahne, M. Rühlbach, M. Grams, C. Garbrecht, C. Stelljes, F. Höhne, G. Hanschen, A. Hanschen, A. Veher je 10c, C. Cordes, C. Samwald, F. Müßing je 15c, C. Stelljes 20c, C. Schaller, M. Schaller, C. Vogelsohl, C. Schmidt, C. Wader, C. Holzinger, A. Rümke je 25c, C. Fritsch 30c, C. Tabbe, D. Sandau je 50c, C. Stelljes 8c, A. Aufderheide \$1, A. Steinberg ein Tackentuch. Summa \$7.38. — Von der 2. Klasse, Lehrer L. C. Sievert: D. Montomero, C. Reim je 25c, C. Cordes 20c, C. Wurf, C. Blauert, G. Zahne, M. Wood, F. Grams, C. Kastner, je 10c, W. Hager, C. Bidde, F. Bidde, P. Bidde, M. Bidde, A. Köpfe, W. Windland, A. Strunk, W. Juderjahn, A. Sauer, C. Teve, C. Giese, A. Teve, C. Hanschen, C. Plauz, A. Teve, W. Küster je 5c, zuf. \$2.15. — Aus der 3. Klasse: Emma Schriefer, Elise Neßlaff, Auguste Haß, Viola Duval, Martha Anna, Elise Junz, Werner Kastner, Lucius Wurf, Willie Müßing, Armin Blauert, Friedr. Schapefahm, Arthur Kunz je 10c, Elise Unvermorn 40c, Emma Juderjahn, Esther Meißel, Elise Rüdch, Laura Schmidt, Winifred Schmidt, Elise Hager, Martha Müller, Leona Wittmann, Olga Klaus, Olivia Klaus, Estella Müller, Leona Vogelsohl, Anna Plauz, Martha Bethke, Emma Giese, Alma Dahms, Martha Garbrecht, Elise Giese, Harold Meisel, Fred Teve, Walter Strunk, Ernst Brahl, Alfred Vogelsohl, Kurt Müller, Alfred Küster je 5c, Victor Reim, Arthur Cordes, Arthur Schroer, Arnold Wilbrecht, Karl Sievert je 25c, Fred. Reisen 6c, zuf. \$4.26. — Von den Konfirmanten: Knaben: Alb. Daineg, G. Trautmüller, A. W. Massen, F. Dehn, A. Neßlaff, C. Schmidt je 25c, G. Blauert, F. Bidde, Alf. Windland, C. Wurf, W. Zahne, A. Windhorn, A. Strunk je 10c, C. Stelljes 30c, D. Veher, C. Küster, M. Windhorn je 5c, D. Knees 50c, zuf. \$3.45. Mädchen: Sophie Müller \$1, Hulda Neßlaff, Viola Diez, A. Berg je 50c, Anna Baar, Meta Krönung, M. Winkelmann, M. Köster, W. Müller, A. Bauermeister je 25c, M. Hapelbrock, L. Köpfe, M. Giesele je 15c, B. Neßl, W. Krönung, Olga Roth, M. Mübrett, C. Wittmann, C. Spelbrink, C. Klippstein, A. Schäfer, je 10c, D. Plauz, M. Vogel je 5c, zuf. \$4.55, Summa \$22.59, von Frau Amme 50c, C. Fischer, Johnson, Kindercoll \$10, J. Fritsch, Lynn, desgl. \$5.92, F. Hinderer, von Schulkindern in Wazappa, C. Daf.: Ida Franke, G. Gaul, Geßm. Hinderer je \$1, G. Kettelhurt 75c, L. Redlin 60c, G. Kettelhurt, Em. Adolphsen, Hattie Lenz, Lena Redlin je 50c, A. North, Ernst Heuer, Martha Heuer, Emma und Bertha Bleck, Au und Ad. Dittsch je 25c, Elise Adolphsen 20c, Emma Wohlscher und Karl Redlin je 15c, Lena und Hulda Giese, Hazel Rodner, Wm. Rasuske, Otto Kriesel je 10c, M. Krause 5c, zuf. \$9.15, Jul. Engel, Christabendcoll in Wellington \$8.46, A. Dasler von F. Anaad, St. James 10c, A. Schröder, St. Paul von Frau C. Holz \$1, Frau G. L. \$2, Lehrer W. F. Schröder Th der Couvertcoll der Knaben und St. Johannes Gem Goodhue \$11.60, nämlich von Henry Koch \$1, Mr. und Mrs. Schubring \$1.50, Joh. Schubring jr. 50c, Joh. Augustini, Her Post je 30c, A. Matthees, Otto Keesse, Rud. Lüthmann, Len. Lüthmann, Hul. Ribbe, Liz. Diercks, A. Benitt, Reg. Ribbe, Chas. und Emma Augustin, Joh. Volland, Alw. Augustin, Bertha und Almina Benitt, Lil. Haas, Marg. und Susan Hernlem, Fred. Hernlem, Cora Haas, Chas. Post, Joh. Vanidt, Anna Vanidt, F. Post, Grh. Aug. und Joh. Post je 25c, Aug. Vanidt, Mary Albers, Rich. Albers, Hul. Albers, C. A. Dalton, Christ. Hernlem, Wm. Albers je 25c, Grh. Schmidt 30c, Dina, Lil. und Clara Hernlem zuf. 20c, Marb. Duden, Aug. Nehder, A. Nehder, M. Nehder, C. Keesse, Anna, Clara, Berth. und Otto Lemmermann, Matthe Lüthmann je 15c, Joh. Matthees, Her. Quast, Berth. Sievert, Mrs. Sievert, Alf. Sievert, Erwin Hinrichs, Ed. Diercks, Her. Ribbe, Norma Vieths, Ad. Jonas, Herm. Jonas, Wm. Benitt, Anna, Maria und Almina Diercks, Joh. Benitt, Otto Nehder, Alma Benitt, Emma Nehder, Grh. u. Almina Jonas, Rud. u. Her. Matthees, C. Lüthmann, Rich. Vollmers, Fred. und Geo. Sievert je 10c, W. C. Vollmers, Anna Ribbe, Grh. Vieths, Christ. Wm. und Clara Vieths, Florence Ribbe, Marg. Ribbe, Lydia Ribbe, Lhd. Volland, Fred. Volland, Clarence Ribbe, Rosa Haas, C. Heinz, Louise Frieße, A. Heinz, Grh. Liebesell, Ad. Chas. A. Grh. Frieße, Joh. und Kat. Vanidt, Jul. und Mart. Kunde, Minna Vanidt, Mary Haas, Geo. Henry, Alice und Ed. Haas, Anna und Ida Vanidt, Liz. Liebesell je 10c, Henry Benitt 20c, Bertha Volland 20c, Arnold Hinrichs, Almina und Ed. Quast, Ben. Diercks, Ben. Diercks, Joh. Marg. u. Clara Scharpen, J. Lindemann, G. Vollmers, Aron Volland, Rud. Volland, Peter Ribbe, A. Lindemann, G. und Wry. Buchholz, Eva Gading, Her. Liebesell, Wry. und Aug. Stechmann, C. Gading, Katie Kunde je 5c; zuf. \$105.40.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Pastor Julius Engel, Couvertcoll der Schüler in Wellington \$4.95, nämlich von: Oswald Schmechel, Frau Schmechel je 50c, Gustav Bleck, Wilhelm Lünge, Wilhelm Dallmann, Arthur Dallmann je 25c, Ernst Keller, Hubert Frensholt je 15c, Robert Dallmann, Walter Dallmann, Herbert Kieker, Georg Dallmann, Walter Engel, Alton Engel, Armin Engel, je 10c, Anna Berger 50c, Ida Fritsch 25c, Luce Wendt 20c, Elfreda Marade 15c, Ida

Balau, Mandina Kieker, Ida Buboltz, Laura Dettmann, Jeannette Dettmann, Tabea Engel, Ulma Engel, Meta Engel je 10c, Dorathea Dettmann 5c, zuf. \$4.95, Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Für Neubau und Schuldeutigung in Watertown: Hauskollekte in der Gemeinde des Herrn Pastor G. Preß, Winifred, Rebr.: Alfred Bohlander\$25 Ludwig Rehmus.....\$50 John Wood 10 Gustav Rehmus 50 Aug. Dangberg 150 Hermann Rehmus 25 Ludwig Ehlers 5 Leopold Rehmus 5 Ernst Gebrte 5 Martin Rebrner 5 Michael Gräf 2 Ugenannt 30 Wilhelm Hoffmann 50 Rudolf Schulz 5 Eduard Zahnde 5 Hermann Leten 3 Wilhelm Kant 20 Luq. Westerhaus 50 Wittwe A. Krüger 10 G. A. Westerhaus 20 Otto H. Krüger 5 H. Weßelschmidt 19 Christlan Carstens 3 Albert Preß 1 Erich Müller 10 Friedrich Preß 1 Henry Widding 5 Hans Preß 1 Wittwe A. Mehring 10 P. G. Preß 20 Hein. Neßmann, 1. Zhlg 5 Summa \$596.

Richard Sieglar. Quittung und Dank. Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, durch Herrn Pastor J. J. Meher von seiner Gemeinde in Town Maine, Marathton Co., Wis., \$10, und durch Herrn Pastor A. Spiering von seiner Gemeinde in New London, Wis., \$15 für die ev.-luth. St. Joh.-Gemeinde in Mojinee, Wis., erhalten zu haben. Der Herr möge es den lieben Gubern reichlich vergelten. G. Meimerz. Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Danke den Empfang von \$15 aus der armen Studentenfasse der ehrwürdigen Minnesotafasnde zur Unterstützung für meinen Sohn Victor in Watertown. Theo. Schröder, Pastor. Fairchild, Wis., den 29. Nov. 1905. Erhielt durch meinen Vater von Herrn C. Weber sen. \$1 als Weihnachtsgabe für die Indianer zugesandt. Unseren herzlichsten Dank! Missionar C. Günther. San Carlos, den 14. Dez. 1905.

Luther-Kalender. Format 7 1/2 x 14 Zoll, in vollfarbiger Lithographie ausgeführt. Die trefflichen Illustrationen zeigen uns das gut gelungene Bildnis des Reformators, zur linken Seite die Wartburg, zur rechten die Schlosskirche zu Wittenberg. Die Blätter des Blocks enthalten außer den Datumsangaben Bibeltexte und kirchengeschichtliche Begebenheiten in Rot- und Schwarzdruck Betrachtungen und Citate aus Luthers Reden und Schriften. Preis 35 Cts. netto. Porto extra. Northwestern Publishing House, 347 Third St., Milwaukee, Wis. Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr. Alle Mittheilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren: Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis. Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren Rev. A. Baeburoth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis. Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter